

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 112.

Freitag den 22. April.

1859.

Bekanntmachung.

Auf Verordnung des Königlichen Ministerium der Finanzen vom 12. Februar dieses Jahres wird im Interesse der Chausséeunterhaltung so wie mit Rücksicht auf die polizeiliche Sicherstellung des Fußgängerverkehrs auf den Chaussees hiermit auch

das Treiben und Führen von Vieh aller Art und in jeder Zahl auf den Fußwegen der fiscalischen Chaussees, welche ersteren zwei bis drei Ellen breit sind, wie dies hinsichtlich des Fahrens und Reitens auf denselben schon der Fall ist, ausdrücklich untersagt und dieses Verbot andurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dagegen vorkommende Contraventionen nach §§. 36 jet. 14 des Steuerstrafgesetzes vom 4. April 1838 mit der geordneten Strafe von mindestens 1 Thlr. werden belegt werden.

Borna und Leipzig, den 12. April 1859.

Königliche Amtshauptmannschaft und Königliches Ober-Steuer-Inspectorat.
von Dypel. Simon.

Sitzung der Stadtverordneten

vom 20. April.

Aus der Registrande wurde vom Vorsteher mitgetheilt: 1) eine Vorstellung des Stadrv. Dr. Reclam, in welcher er beantragte: die in den Seitenflügeln der III. Bürgerschule befindlichen, in den Umfassungsmauern stehenden und von 3 Seiten je 11 Fenster enthaltenden 8 Classenräume durch bauliche Aenderung für Schulzwecke geeignet zu machen, oder, wenn dies nicht ausführbar sein sollte, für den Classenunterricht zu schließen. — Dieser Antrag wurde dem Ausschusse für die Schulen überwiesen. 2) ein Antrag des Stadrv. Adv. Wankel folgenden Inhalts:

„In Folge eines vor Jahren gefaßten Beschlusses der Stadtverordneten dürfen die 10^o, welche früher der Theaterdirector von den Messvorstellungen erhob, nicht mehr erhoben werden. Erst im April 1857 habe die Stadtverordneten-Versammlung sich für den Wiedereintritt der Forterhebung der Lantième von den Messvorstellungen erklärt. Bis dahin erhobene Lantièmes seien daher der Stadtcasse zu verrechnen. Jenem Beschlusse wurde jedoch ausdrücklich hinzugefügt: daß der Ertrag der Lantième zu Theaterzwecken zu verwenden sei. Auch wenn dies nicht beschlossen worden wäre, hätte doch dieser Ertrag nicht dem Theaterdirector geschenkt werden dürfen, ohne ausdrückliche Zustimmung der Stadtverordneten. Diese haben aber damals ausdrücklich beschlossen: daß der Director diese Lantième nicht erhalte. Der Rath habe darauf eine Antwort gar nicht gegeben und er beantrage daher

das Stadtverordneten-Collegium wolle den Rath ersuchen, seine Erklärung auf den ihm mitgetheilten Antrag: die Lantième von Messvorstellungen wieder zu erheben und zu allgemeinen Theaterzwecken zu verwenden, nunmehr alsbald abzugeben, namentlich auch den Stadtverordneten Auskunft zu geben, ob er zeither in Folge jenes Beschlusses die erwähnte Lantième habe erheben und welchen Zwecken des Theaters zulassen lassen; für die Zukunft aber die Zustimmung der Stadtverordneten zu den einzelnen Zwecken der Verwendung rechtzeitig und vor dieser einzuholen.

Er erinnerte hierbei zur besseren Uebersicht über diese Zwecke, daß das Stadtverordneten-Collegium damals namentlich die Lage der Drchestermitglieder und die Lage der untergeordneten Bühnenmitglieder in Fällen der zeitweiligen Schließung des Theaters hervorgehoben hatte. — Das Verfahren des Rathes gegenüber den Rücksichten auf den Messverkehr scheint aber sogar weiter gegangen zu sein und jetzt auf eine Nichtzulassung insbesondere größerer und berühmter Reitergesellschaften in der Ostermesse hinauszukommen. Es fände dies beim Publicum leicht eine solche Auslegung, als ob dies wieder eine neue Begünstigung der Theaterdirection auf Kosten des Messverkehrs und der Messungen des Publicums wäre. Eine Theaterdirection aber, die nicht mit Reiterbuden Concurrenz aushalten möchte, würde sich ein trauriges Zeugniß verdienen; jedenfalls sei ein solcher brodmidischer Kampf gegen die Reiter-

gesellschaften eines städtischen Theaters durchaus unwürdig und compromittire das Ansehen der Verwaltung desselben. — Der jetzige Director des Theaters befinde sich in einer ohnedies sehr begünstigten Lage. Der Theaterbesuch habe sich gegen früher gesteigert, die Einwohnerchaft habe sich außerordentlich und mehr noch der Fremdenbesuch namentlich zur Messzeit vermehrt. Es sei bekannte Thatsache, daß das Theater jetzt gut rentirt. Dabei sei dem Herrn Director der Pacht erlassen worden und er beziehe das Gas zu dem bloßen Productionspreise. Die berühmteren Reitergesellschaften aber, wie z. B. die von Renz, Wollenschläger, ziehen ein großes Publicum an sich und zum nicht geringen Theile sogar ein solches Publicum, welches nicht ins Theater geht, selbst wenn die Reitergesellschaften nicht da wären. Die Dekonomen der Umgegend, die Herren Cavallerieofficiere und andere Kategorien von Schaulustigen werden durch sie zur Stadt geführt. Auch geben diese Reitergesellschaften eine Vorstellung in der Messe für die Armen und diese habe dem Armendirectorium 190—250 Thlr. eingebracht, sie gäben nennenswerthe Steuerbeiträge und machten unter einem Theile unserer Mitbürger einen Umsatz von 10—12,000 Thaler in der Messe. — Diese Gründe veranlaßten ihn zu dem Antrage:

den Rath zu ersuchen, einer angesehenen Reitergesellschaft zu den beiden Hauptmessen, vorzüglich aber der Ostermesse, die Zulassung regelmäßig zu gewähren und möglichst zu erleichtern.

Der Vorschlag des Vorsitzenden: diesen Antrag dem Finanzausschusse zuzuweisen, gab Veranlassung zu einer Debatte. St.-B. Wigand sen. ging auf die früheren Beschlüsse der Stadtverordneten in Bezug auf das Theater ein, wurde aber vom Vorsteher behindert, in der Sache selbst sich auszusprechen, worauf er den Antrag stellte, diese Angelegenheit in sofortige Berathung zu nehmen. Dieser Vorschlag fand jedoch nicht die Zustimmung der Versammlung und es wurde der Antrag des Herrn St.-B. Wankel darauf an den Finanzausschuß verwiesen; 3) die Anzeige: daß der Rath die Rechnung über die Weinigische Stiftung mit Belegen auf das Jahr 1858, ferner die Rechnungen über die I., II. und III. Bürgerschule auf das Jahr 1857 und über die Nicolaischule und die Thomasschule auf das Jahr 1857, bei letzterer mit Belegen, übersendet habe und diese dem Ausschusse für die Schulen überwiesen worden sind. Der Vorsitzende dieses Ausschusses, Herr St.-B. Wilisch, nahm hierbei (in Folge des Beschlusses des Rathes, nur durch das Directorium der Versammlung mit den Ausschüssen in Verbindung zu treten) Veranlassung zu beantragen: daß die Versammlung durch den Vorsteher die bei den Rechnungen der drei Bürgerschulen und der Nicolaischule fehlenden Belege herbeibringe. Es wurde dieser Antrag einstimmig genehmigt; 4) eine vom Rath ergangene Mittheilung einer Entscheidung der Königl. Kreisdirection in der Steuerfrage. Die Königl. Kreisdirection spricht sich in einer Verordnung vom 13. April dahin aus: „Eine hauptsächlichste Entscheidung kann nicht eher erfolgen, als bis die Frage: ob und welche von den Abgaben, die zur Tilgung der Kriegsschulden bestimmt waren, nach

der Meinung des Stadtraths und der Stadtverordneten überhaupt für die Zukunft beibehalten werden sollen, — in ihrem ganzen Umfange zu übersehen ist. Der Stadtrath hat daher, wie an- durch verordnet wird, zunächst mittelst anderweiliger Berichte anzugehen, wie weit die Verhandlungen zwischen ihm und den Stadtverordneten über die Beibehaltung oder Aufhebung der Abgaben von den in Abtheilung III. des Leihcassentaris verzeichneten Consumtibilien, deren einstweilige Forterhebung nach dem Antrage des Stadtraths bis Ende Juni d. J. nachgelassen worden, g. diehen und welche Beschlüsse deshalb von ihm gefaßt worden sind. Da eine definitive Resolution in dieser Abgaben-Angelegenheit, in welcher nach Befinden die Vornahme noch weiterer Erörterungen und Verhandlungen sich nöthig macht, auch seiner Zeit Vortrag an das königl. Ministerium des Innern von der königl. Kreisdirection zu erstatten sein wird, bis zum 1. Mai d. J. nicht wird ermöglicht werden können, so will man in Rücksicht auf diese Sachlage hiermit gestatten: daß die Abgaben des sogenannten „grünen Buchs“ auf den nächsten, im Monat Mai d. J. fälligen Termin in der bisherigen unveränderten Weise einstweilen noch forterhoben werden.“ 5) Eine den Antrag der Stadtverordneten wegen der Breite des um das Museum zu legenden Trottoirs betreffende Zuschrift des Rathes, welche dem Bau-Ausschusse überwiesen worden ist; 6) eine vom Vorsteher vorgetragene Einladung des Herrn Prof. Dr. Stallbaum, Rectors der Thomasschule, zur Theilnahme an der Valedictions- und Entlassungsfeier, so wie den nach den Osterfeiertagen anzustellenden öffentlichen Schulprüfungen der Thomasschule. Die Exemplare des dieser Einladung angefügten, von Herrn Rect. Dr. Stallbaum verfaßten Programms waren vom Vorsteher bereits vertheilt worden, insbesondere an die Mitglieder des Ausschusses zu den Schulen; 7) eine Zuschrift des Rathes folgenden wesentlichen Inhaltes: der Rath halte die von ihm beschlossene Umgestaltung und Entwässerung des Augustusplatzes, so wie Anlegung, bez. Verlegung der erforderlichen Verkehrswege theils für nothwendig, theils für zweckmäßig. Die Universität habe den dringenden Wunsch ausgesprochen, den Fahrweg am Augusteum weiter ab von diesem zu verlegen, um auf diese Weise die unvermeidlichen Störungen in den Hörsälen und insbesondere im physikalischen Cabinete zu vermeiden oder zu vermindern.

Da unsere Hochschule diese billige Rücksicht verdiene, so habe der Rath beschlossen, diesem Wunsche zu entsprechen, im Uebrigen aber das den Stadtverordneten mitgetheilte Project unverändert ausführen zu lassen. Die von den Stadtverordneten gehegte Befürchtung: es würden dadurch die schönen Parkanlagen am Schneckenberge beeinträchtigt, seien unbegründet. Der Rath gebe sich daher der Hoffnung hin, die erbetene Zustimmung nunmehr zu erhalten.“ — Diese Zuschrift wurde dem Bau-Ausschusse überwiesen; 8) eine Zuschrift des Rathes, worin er seinen Beschluß: „dem Theater-Director Wirsing vom 1. Januar d. J. ab bis auf Widerruf zu Lasten der Stadtcasse unentgeltlich die Gasbeleuchtung des Stadttheaters einschließlich der Zinsen des Anlagecapitals für die Gaseinrichtung, so wie der Kosten für die Reparaturen und die Bedienung zu gewähren,“ zur Genehmigung anzeigte. Der Betrag, mit welchem hierdurch die Stadtcasse zu belasten sein würde, schwankt zwischen 1600 Thlr. — 1800 Thlr. Diese Zuschrift gelangte an den Finanzausschuß. Noch vor dem Uebergange zur Tagesordnung nahm der Hr. St.-V. Dr. Heyner das Wort: Schon vor Jahren habe er einen Antrag gestellt, welcher den Zweck gehabt habe, das Verbot des Aufhängens der Firmen der fremden Verkäufer in den 3 Messvorchochen zu beseitigen. Jetzt insbesondere werde man durch die Frage wegen Besteuerung der Messfremden an jene Angelegenheit erinnert. Damals sei nun für seinen Vorschlag eine außerordentliche Deputation gewählt worden, allein eine Berichtserstattung noch nicht erfolgt. Er verlange daher, daß vom Directorium für Förderung dieser Angelegenheit gesorgt werde. Der Vorsteher erklärte: er werde den dafür gewählten Ausschuss zur Berichtserstattung veranlassen, oder wenn dieser durch die in Folge der Neuwahlen in der Versammlung vorgekommenen Veränderungen nicht mehr vollständig bestehe, das zu seiner Ergänzung nöthige durch den Wahlausschuß besorgen. Herr Dr. Heyner bemerkte darauf noch: Ein Mitglied desselben, Herr v. d. Crone, sei gestorben.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung war ein Bericht des Verf.-Ausschusses, das Bauregulativ betreffend. Die Entscheidung der königlichen Kreisdirection über die Seiten der Stadtverordneten deshalb geführten Beschwerden ist schon früher in diesem Blatte mitgetheilt worden. Der Ausschuss (Berichterstatter Herr St.-V. Adv. Anschütz) beantragte: „unter Vorbehalt aller zuständigen Schritte und in der Erwartung, daß sich der Stadtrath der diesseits festgehaltenen Ansicht, daß das Bauregulativ als Theil des Localstatutes zu betrachten sei, anschließen werde, nicht minder unter Bezugnahme auf die Entscheidung des königl. Ministeriums, welche thatsächlich das Recht der Stadtverordneten anzuerkennen scheint, sich bereit zu erklären, mit dem Stadtrathe über den materiellen Inhalt des Regulativs in Vernehmen zu treten, auch die Niederlegung einer gemischten Deputation zu beantragen.“ Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Herr St.-V. Wilisch trug Namens des Ausschusses zu den Schulen ein Gutachten über einen Antrag des St.-V. Dr. Reclam vor. Dieser hatte gerügt: daß gegen die ausdrückliche Vorschrift in dem §. 14b und c der „Verordnung zum Gesetze über das Elementarvolksschulwesen vom 9. Juni 1835“ in der I. Bürgerschule fast ein Drittel ihrer Classen und zwar 9 Classen, bei der II. Bürgerschule 6 Classen und bei der III. Bürgerschule 3 Classen überfüllt seien, indem diese Classen über 60 bis zu 75 Kinder zählten. Jene Vorschrift nennt 50—60 als die höchste zulässige Zahl. Der Herr Dr. Reclam hatte daher beantragt: den Stadtrath zur schleunigen Abhülfe dieser Ungehörigkeit und Vorbeugung für das kommende Schuljahr aufzufordern. Der Ausschuss hatte diesen Antrag dahin abgeändert: „den Rath aufzufordern, §. 14b und c jener Verordnung künftig hin und in möglichst naher Zeit mehr als bisher zu berücksichtigen.“ Diesem Antrage trat das Collegium einstimmig bei. —

Der Finanzausschuß durch seinen Vorsitzenden Herrn St.-V. Kramermeister Poppe beantragte in Folge einer Zuschrift des Rathes: „die Zustimmung zur Erhebung der Communalanlage und des Bürgerschusses als Zuschlag zu dem am 1. Mai a. c. fälligen Grundsteuertermine in gleicher Weise, wie solche am 1. Februar d. J. erfolgt ist, zu ertheilen.“ Dieser Antrag wurde einstimmig genehmigt.

St.-V. Dr. Heyner berichtete für den Ausschuss zum Deconomie- und Forstwesen über das wiederholte Verlangen des Rathes, einen von Herrn v. Alvensleben in Soblis proponirten Areal-austausch einzugehen, und schlug vor: diesen Tausch abzulehnen. Der Ausschuss führte an: die Parzellen der Stadtgemeinde seien nicht durchgängig so klein, daß sie eine gute Bewirthschaftung er-schweren; daß der Werth dieser Parzellen später steigen werde; daß der Rath selbst früher sich gegen eine Verminderung des Waldbodens ausgesprochen und das Areal, welches Herr v. Alvensleben dagegen geben wolle, dem Werthe der fraglichen Parzellen der Stadtgemeinde kaum entspreche. Das Collegium beschloß die Ablehnung des Tausches einstimmig. Endlich wurde noch die Festhaltung des Principes der Licitation städtischen Eigenthums mit Dank anerkannt, indem nach einer Mittheilung des Rathes über die diesjährigen Neuverpachtungen von Wiesen sich, trotzdem daß 6 Acker 106 □ Ruthen von der schönen Leede weniger zur Verpachtung gelangt sind, ein Mehrertrag von jährlich 428 Thlr. ergeben hat.

Die nichtöffentliche Sitzung wurde hierauf geschlossen.

Die Pensions-Anstalt des Leipziger Theaters.

Das Loos altersschwacher oder kranker, für ihren Beruf unfähig gewordener Künstler ist in der Regel kein beneidenswerthes. Um nun den am hiesigen Theater wirkenden Künstlern für ihre Zukunft eine beruhigende Aussicht auf ein besseres Loos zu eröffnen, wohl auch um dieselben an Leipzig mehr zu fesseln und einigen Einfluß auf ihre Leistungen zu gewinnen, trat zu Anfange des Jahres 1822 eine für das Theater unserer Stadt fortwährend bestehende Pensions-Anstalt in's Leben, und zwar als ein unter der Verwaltung des Stadtraths stehendes und „von dem jedesmaligen Theater-Unternehmer unabhängiges Institut.“ — Schon mancher tüchtige Künstler ist in der Aussicht auf die einstige Hülfe von Seiten dieser Anstalt und zur Freude des Publicums, nicht selten trotz geringer Hinneigung zur Theaterdirection, abgehalten worden, Leipzig eines einträglichern Engagements wegen zu verlassen.

Die Einrichtung dieser Anstalt ist etwa folgende: Eine Pension erhält nur derjenige Künstler (beiderlei Geschlechts), welcher wenigstens 6 Jahre am hiesigen Theater gewirkt hat und als pensionsbedürftig erkannt wird. Hierzu ist ein übereinstimmendes Gutachten dreier Aerzte nöthig, von denen das betheiligte Mitglied einen, die Theaterdirection den andern und das Pensions-Comité den dritten zu ernennen hat. — Das des Genusses der Pension bedürftig anerkannte Mitglied empfängt jährlich die Hälfte seiner Sage als Pension, wenn es 10 Jahre, jedoch nur den dritten Theil derselben, wenn es nur 6 Jahre auf hiesigem Theater wirkte. Die Pension wird nach der höchsten Sagenstufe, welche das Mitglied vom dritten Jahre seiner Anstellung beim hiesigen Theater bezogen, gerechnet, doch darf die jährliche Pension, die vierteljährig postnumerando ausgezahlt werden soll, nie die Summe von 500 Thlr. übersteigen.

Zur Bildung des Pensionsfonds ist der Ertrag folgender vier Quellen bestimmt: 1) Die reine Einnahme von zwei Theater-Vorstellungen, zu denen sich der Theater-Unternehmer verpflichtet hat, und von denen die eine in den Winter, die andere in den Sommer fallen soll. 2) Jährliche Beiträge sämmtlicher Mitglieder des Theaters, die ohne Weiteres von der Sage derselben abgezogen werden. 3) Von den Honoraren für Gastrollen 5 Proc. und 4) die jährlich eingehenden Zinsen des aus den vorigen Quellen erworbenen Stammcapitals. —

Nat
mit
könn
Pen
ange
Pens
sione
Pla
die
einer
gnüg
errid
Com
The
recto
Com
betr
welc
drit
meit
nach
Anf
welc
un
mit
wä
sche
sam
mit
hab
die
wei
fin
den
fön
ist
„E
ten
rich
In
kur
wä
fl
w

ob
ha
die
der
ge
ge
be
se
w
de
P
nu
W
ir
u
u
ä
d
ju
w
k
n
t
d
g
g
C
3
f
i

Natürlich wird auch jede Schenkung edler Theaterfreunde mit Dank angenommen.

Ist das Stammcapital auf 30,000 Thlr. angewachsen, so können die vorher angegebenen Quellen ganz zur Bezahlung der Pensionen verwendet werden, dagegen darf das Capital niemals angegriffen werden. — „Wenn wider alle Erwartung der Pensionsfond nicht hinreichen sollte, die zur Zeit bestehenden Pensionen zu bezahlen, was jedoch nach dem angenommenen Plane nicht wohl besorgt werden kann, so müssen sich die Pensionisten bis zu der Zeit, wo der Fond wieder zureicht, mit einer nach Verhältnis ihrer Ansprüche zu bestimmenden Quote begnügen.“ (§. 2.)

Die Leitung der zum Besten des Theaters der Stadt Leipzig errichteten Pensions-Anstalt ist in den Händen eines eigenen Comité, bestehend aus 2 Deputirten des Stadtraths und dem Theaterdirector, so wie aus 3 von den Deputirten und dem Director ernannten männlichen Mitgliedern des Theaters. Dieses Comité, welches über alle vorkommenden, die Pensions-Anstalt betreffenden Fälle entscheidet, besitzt im Ganzen 3 Stimmen, von welchen eine den 2 Deputirten, eine dem Theaterdirector und die dritte jenen 3 Mitgliedern zusteht. Das Comité versammelt sich wenigstens alle drei Monate einmal und faßt nach der Mehrheit der Stimmen ihre Entscheidungen.

NB. Bei dieser bis jetzt beschriebenen Einrichtung der Pensions-Anstalt hat nun, — und zwar den Pensions-Gesetzen entgegen, welche doch sagen, daß diese Anstalt ein vom Theater-Unternehmer unabhängiges Institut sein soll, — der Theater-Director mittelbar und unmittelbar viel zu viel Einfluß. Denn er allein wählt einen Arzt und er allein besitzt auch eine Stimme bei Entscheidungen, während die 2 Deputirten und die 3 Mitglieder zusammen nur einen Arzt wählen (und sogar noch in Gemeinschaft mit dem Director) und bei Entscheidungen alle 5 nur 2 Stimmen haben. Sodann kann der Director aber auch noch mittelbar durch die 3 Theatermitglieder Einfluß auf die Abstimmung ausüben, weil diese von ihm miterwählt und außerdem auch noch abhängig sind. Diese Macht des Directors dürfte in manchen Fällen für den Pensionsfond, wie für die Pensionisten sehr nachtheilig werden können.

Die inhumanste Bestimmung bei diesem Humanitäts-Institute ist nun aber §. 8 der Pensions-Gesetze. Er lautet wörtlich so: „Sämmtliche Mitglieder des Theaters der Stadt Leipzig verpflichten sich durch eigenhändige Unterschrift dieser Gesetze, den schiedsrichterlichen Aussprüchen dieses Comité ohne weitere richterliche Intervention dergestalt sich zu unterwerfen, daß sie gesetzliche Wirkung nachziehen sollen, gleich als wenn sie rechtskräftige Urtheile wären; weshalb kein Rechtsmittel und keine Ausflucht, sie mögen Namen haben wie sie nur immer wollen, dagegen zugelassen werden kann.“

Diesem §. nach können sich die Mitglieder unseres Theaters, obschon sie in Folge ihrer Unterschrift die Pensionsgesetze streng zu halten verpflichtet sind, doch bei ihrer Pensionirung nicht etwa auf diese Gesetze verlassen, sondern sie sind ganz und gar in die Hände der 6 Comité-Mitglieder, vorzugsweise aber in die des Directors gegeben. Sie, die Künstler, welche jahrelang ihren Verpflichtungen gegen die Pensions-Anstalt pünctlich nachgekommen sind und nun bei überkommener Dienstunfähigkeit ein gutes Recht auf ihre gesetzliche bestimmte Pension zu haben meinen, sie müssen jetzt erwarten, was wohl der Wille des Comité beschließt. Und man denke, daß jene Mitglieder des Comité nicht einmal auf die Pensions-Gesetze verpflichtet sind und daß unter ihnen nur ein einziges rechtskundiges Mitglied ist. Auch sie sind ja Menschen und haben menschliche Schwächen, auch sie können irren und von vorgefaßten Meinungen, Leidenschaften, Sympathien und Antipathien geleitet werden. Und ihrem Ausspruche sollte sich Jeder, wo es sich um eine Lebensfrage handelt, ohne Weiteres unterwerfen müssen! Das ist stark.

Nach diesem Paragraph könnte das Comité das Einholen ärztlicher Gutachten so weit hinausschieben, daß der Dienstunfähige, der sich ja gar nicht beklagen darf, durch Hunger und Kummer zu Grunde geht, bevor er zum Genusse seiner ihm von Rechtswegen zukommenden Pension gelangt. Denn nicht alle Künstler können beim Eintritt ihrer Dienstunfähigkeit von ihren Ersparnissen monatelang ruhig fortleben und auf die Pensionirung warten. Es sollte deshalb das Comité stets so human sein, sofort die Pensions-Gesetze zu berücksichtigen, auch wenn im Pensionsgesetze darüber keine Vorschrift gemacht ist. — Nach diesem Paragraph könnte ferner auch nicht das Geringsste gegen die ärztlichen Gutachten unternommen werden, obschon die vom Comité und Director erwählten Aussteller vielleicht mit der neuern Untersuchungsmethode gar nicht vertraut sind und deshalb ganz falsche Gutachten abgeben. — Nach diesem Paragraph muß sich also jeder Pensionist auch ruhig gefallen lassen, wie das Comité die Höhe seiner Pension, den Anfang des Genusses und die Auszahlung derselben bestimmt. Kurz es lassen sich bei diesem Paragraph eine Menge von Fällen denken, die dem Humanitätszwecke dieser Pensions-Anstalt schnurstracks entgegen laufen.

Zur Zeit ist bei dieser Anstalt auch nicht Alles, wie es eigent-

lich nach den Gesetzen derselben sein sollte. Denn nach dem Willen des Comité wächst das Stammcapital fortwährend und zwar auf Kosten der armen Pensionisten, die niemals in Wirklichkeit (nur auf dem Papiere) ihre, von Rechtswegen ihnen zukommende volle Pension erhalten, obschon sie dieselbe, wenn nur nach den Gesetzen verfahren würde, erhalten könnten; denn in diesen Gesetzen heißt es ja, daß, wenn das Stammcapital bis auf 30,000 Thlr. angewachsen ist, so sollen die Einnahmen aus den oben angegebenen Quellen mit zu den Pensionen verwendet werden. Jetzt wird aber ein großer Theil derselben zum Stammcapital (was schon weit über 30,000 Thlr. angewachsen ist) geschlagen, und dadurch tritt der Fall ein, daß Pensionisten, die 500 Thlr. jährlich zu fordern und zugeschrieben bekommen haben, nur wenig über 300 Thlr. und diese sogar noch nicht einmal mit nur einiger Sicherheit für die Zukunft erhalten. Man bedenke, wie Jemandem, der seine Zukunft durch die gesetzlich bestimmte Pension von 500 Thaler gesichert glaubte, zu Muthe sein muß, wenn er, den von ihm streng gehaltenen Gesetzen ganz entgegen, nur 300 Thaler vom Comité zuertheilt erhält. Wo ist da Gerechtigkeit? Auch die Auszahlung der Pension, die doch vierteljährlich postnumerando geschehen soll, geschieht ganz unregelmäßig, und zwar deshalb, weil die Pensions-Vorstellungen (deren Ertrag theilweise zu den Pensionen verwendet wird) bald früher, bald später gegeben werden. Und so kommt es denn, daß sich die armen Pensionisten fortwährend in der traurigen Lage befinden, niemals zu wissen, wenn und was sie an Pension erhalten werden, obschon ihnen durch die Pensionsgesetze eine ganz bestimmte Summe zu einer ganz bestimmten Zeit versprochen ist.

Im Angesichte schon dieser Thatfachen dürfte es wohl im Interesse der Mitglieder unseres Theaters und der Pensionisten liegen, auf eine Revision und Verbesserung der veralteten und stellenweise ganz inhumanen Pensions-Gesetze anzutragen. Hauptsächlich muß dabei auf sofortige Bornehme derjenigen Maßregeln von Seiten des Comité gedrungen werden, welche zur Ertheilung einer Pension nöthig sind, denn es handelt sich ja hierbei um die Existenz eines, gewöhnlich mittellosen Dienstunfähigen. Auch ist der Einfluß des Theater-Directors, von dem doch laut Pensionsgesetz die Pensions-Anstalt ganz unabhängig sein soll, bedeutend zu verringern.

Warum sich gerade der Unterzeichnete, der doch dem Theater fern steht, dieser Angelegenheit annimmt, fragt der Leser? Weil er in einem Falle von Pensionirung, wo er als begutachtender Arzt betheiligte war, die traurigen Folgen von §. 8 der Pensions-Gesetze wahrzunehmen Gelegenheit hatte.

Leipzig, den 20. April 1859.

Dr. Bod.

Oeffentliche Gerichtsitzung.

In der am 19. d. M. unter Vorsitz des Herrn Gerichtsrath Dr. Schilling abgehaltenen Hauptverhandlung befand sich auf der Anklagebank der zwanzigjährige, aus Eister bei Wittenberg gebürtige Copist Friedrich Ernst Walzer, ein schon mehrfach bestrafte und nach amtlicher Notiz überhaupt sehr verschmitzte und gefährliches Subject. Die Richtigkeit dieser Notiz fand bei der Verhandlung ihre volle Bestätigung. Walzer war zuletzt bei dem königl. preuß. Kreisgerichte zu Wittenberg wegen vierfachen Betrugs im Rückfalle und wegen Diebstahls in Untersuchung gewesen und zu einer Gefängnißstrafe von 3 Jahren und 1 Woche verurtheilt. Unter dem Vorwand, passendere Beschäftigung und Arbeit zu haben, jedenfalls aber weil er hoffte, leichter zu entkommen, suchte er um die Vergünstigung nach, seine Strafe im Gefängniß zu Halle und nicht in dem zu Wittenberg verbüßen zu dürfen. Es gelang ihm auch, wenig Tage nach seiner Verlegung aus dem Gefängniß zu Halle zu entweichen. Zunächst besuchte er einen Bruder in Merseburg und dann einen Bekannten in Weiskensfeld, borgte beide an und kam dann am 20. März hier in Leipzig an, um, wie er ganz unumwunden eingestand, sich durch Betrug Geldmittel zu verschaffen. Sein erstes Auftreten zeigte auch augenscheinlich den Mann von Erfahrung und Routine. Als „Supernumerar“ logirte er sich in einem der ersten hiesigen Hotels ein und wurde, da man nicht recht wußte, was man aus diesem Titel machen sollte, beim Polizeiamte als Civilingenieur angemeldet. Nachdem er sich im Hotel heimisch gemacht hatte, ging er aus, sich Geld zu verschaffen. Ueber das Wie? brauchte er nicht lange nachzusinnen, denn die Vorbereitungen dazu waren schon getroffen. Auf der Rathsbibliothek zu Wittenberg hatte er seiner eigenen Erzählung zufolge aus dem Preussischen Amtsblatte vom Jahre 1853 eine Anzahl Formularabdrücke von kgl. preuß. Cassenanweisungen ausge schnitten. Drei Stück davon über 10 Thlr., 50 Thlr. und 100 Thlr. hatte er während seiner Haft in Wittenberg und Halle zu verbergen und an sich zu behalten gewußt. Damit hatte er sich nun, wie er selber zugestand, Geld verschaffen, die Formulare nämlich als wirkliche und echte Cassenanweisungen zu den gedachten Beträgen verausgaben wollen. Zunächst versuchte er dies mit dem Formulare über 10 Thlr. und sah seinen Versuch auch

von einem günstigen Erfolg gekrönt. Er handelte bei einem Schuhmacher ein Paar Stiefeln für 4 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf. und bot als Zahlung das Formular über 10 Thlr. an. Obschon dem Schuhmacher gegen dieses Zahlungsmittel einige Zweifel begingen, so wußte doch Walger, der sich für einen Studenten Pierer aus Jena ausgab, durch die Versicherung, daß der Cassenschein richtig und gut sei, diese Bedenken zu beseitigen und namentlich den Schuhmacher ganz sicher zu machen und sein Vertrauen zu gewinnen, als er ihm Auskunft über einen Jenaer Studenten zu geben vermochte, für den er die Schuhmacherarbeiten zu besorgen pflegte. Es nahm daher der Schuhmacher das Formular an, zahlte Walger 5 Thlr. darauf heraus und versprach ihm, der Verabredung gemäß, die Stiefeln und den Rest auf den Zehnthalerschein in sein Hotel, die Stadt Hamburg, nachzuschicken. Natürlich war hier der angebliche Student Pierer nicht aufzufinden.

Ermuntert von diesem Erfolg suchte darauf Walger das Formular über 50 Thlr. an den Mann zu bringen. Er erhandelte von einem Mechanikus ein Reißzeug für 5 Thlr. Vorsichtigerweise und weil ihm, wie er selber angab, der Mechanikus zu raffiniert und klug vorgekommen war, wagte er nicht demselben ohne Weiteres das Formular als Zahlung anzubieten und das Uebrige über den Kaufpreis von ihm heraus zu verlangen; vielmehr sondirte er erst das Terrain und meinte, als es an die Zahlung für das erhandelte Reißzeug kam, er habe einen Fünfzigthalerschein, auf den werde man ihm wohl nicht herausgeben können. Jedenfalls erwartete er das Gegentheil von seiner Frage beantwortet zu sehen und hoffte, daß man ihm eben so wie bei dem Schuhmacher das Formular als echtes Papiergeld verwechseln werde, daher kam es ihm ganz ungelegen, daß der Mechanikus zwar selbst sich zur Wechselung eines so großen Papiergeldstückes außer Stande erklärte, wohl aber auf den in der Nähe befindlichen Banquier hinwies, der die Verwechselung besorgen werde. Davon wollte natürlich Walger, der sich auch hier für den Student Pierer ausgab, Nichts wissen, sondern verlangte das Reißzeug in sein Hotel, jetzt die Stadt London, zugesandt, um daselbst die Zahlung zu bewirken. Es versteht sich von selbst, daß man von dem Student Pierer nichts wußte, als das Reißzeug anlangte. Glücklicher glaubte Walger nach diesem mißlungenen Versuch in einem Hut-

machergeschäft zu sein, wo er sich einen Hut für 4 Thlr. 15 Ngr. erhandelte und ganz in derselben vorsichtigen Weise wie bei dem Mechanikus das Fünfzigthaler-Formular als Zahlung anbot, indem er dasselbe dabei in der Hand sehen ließ. Da die Verkäuferin ihm jedoch auf ein so bedeutendes Papiergeldstück nicht herausgeben zu können erklärte, so mußte er sich mit der Anordnung begnügen, daß ihm der erkaufte Hut in seine Wohnung in der Stadt London gebracht werde, wo die Zahlung dafür erfolgen solle. Die Hutverkäuferin fand sich natürlich eben so getäuscht, wie der Mechanikus. Auf die Anzeige des Schuhmachers, der leider zu spät von seinem Irrthum sich überzeugt hatte, als er erfuhr, daß die Angaben des Stiefelkäufers über seinen Stand, Namen und Wohnung unwahre gewesen, gelang es noch rechtzeitig der hiesigen Polizei, der weitem verbrecherischen Thätigkeit Walgers ein Ziel zu setzen. Wie bereits erwähnt, gestand Letzterer ganz offen zu, daß er nach Leipzig gekommen sei, um sich durch Betrug Geld zu verschaffen und daß er diesen Zweck durch Herausgabe der Formulare zu erreichen beabsichtigt habe. Er glaubte jedenfalls Erfahrung genug zu besitzen, um dieses rückhaltlose Geständniß ohne weitem Nachtheil für sich ablegen zu dürfen. Denn während er den Betrug bei dem Schuhmacher nicht in Abrede stellen konnte, weil er sich hier zweifellos überführt sah, suchte er in seiner Vertheidigungsrede mit vieler Gewandtheit zu bestreiten, daß bezüglich des Fünfzigthalerformulars von einem strafbaren Versuche des Betrugs die Rede sein könne. Mit großer Genugthuung und um seine Ansicht zu rechtfertigen, berief er sich dabei auf ein Präjudiz, auf die Entscheidung des Kreisgerichts zu Wittenberg, das ihn in der daselbst anhängigen Untersuchung, in welcher unter Anderm auch 8 ähnliche Fälle wie die gegenwärtigen vorgelegt hätten, wenigstens bezüglich vier solcher Fälle freigesprochen habe. Der Gerichtshof vermochte jedoch seiner Ansicht keinen Beifall zu schenken, sondern verurtheilte ihn wegen Herausgabe des Zehnthalerformulars, die sich zur Höhe von 5 Thlr. als vollendeter Betrug, zur Höhe von 5 Thlr. aber bloß als Versuch darstellte, so wie wegen fortgesetzten unbeeidigten Versuchs bezüglich des Fünfzigthalerformulars mit Rücksicht auf den Rückfall zu 1 Jahr Arbeitshaus. Die k. Staatsanwaltschaft war durch Herrn Actuar Taube vertreten.

Betriebs-Übersicht der königl. sächsischen Staats-Eisenbahnen vom Monat Januar 1859.

Bahnlilien nach Länge der Betriebsstrecken.	Personenbeförderung.					Güterbeförderung.								Total- Einnahme.			
	Personen- zahl.	Personengeld.		Nebenein- nahme vom Personen- verkehr.	Stück.	Gutr.	Wagen- ladun- gen.	Centner.	Nach den Normal- rachtsfägen und nach	Nach Wagen- ladungen in ermäßigter Fracht und vereinbarten Sägen.	Zusammen.	Frachtbetrag.					
		ap	ng									ap	ng			ap	ng
A. Bestl. Staats- eisenbahnen.																	
Leipzig-Zwickau 24 1/2 Meilen.	58,812	22,271	18,0	557	24,0	61	2,70	43	6,918,70	331,225,60	841,658,80	1,182,805,80	126,537	25,7	149,367	7,7	
Zwick.-Schwarzenb. 8 1/4 Meilen.	12,724	2,700	7,5	38	14,0	18	—	3	782,30	27,729,30	764,526,30	793,037,00	9,281	21,0	12,020	13,1	
Riesa-Zwickau 17 1/2 Meilen. Sa. 47,0 Meilen.	54,895	16,747	4,3	291	28,8	105	8,60	78,5	7,607,30	158,799,00	436,921,30	603,336,40	35,026	13,0	52,065	16,1	
B. Bestl. Staats- eisenbahnen.																	
Dresden-Vobdenbach 8 1/2 Meilen.	33,574	8,803	23,2	618	5,6	27	28,30	70,25	2,739,80	157,528,70	58,038,10	218,334,0	24,984	11,1	34,406	10,2	
Dresden-Görlitz 14 1/2 Meilen. Sa. 22,0 Meilen.	36,973	16,312	12,6	695	13,2	85	116,10	83,5	3,597,20	165,928,30	211,708,90	381,350,90	38,182	24,0	55,190	19,8	
Summa 69 1/2 Meilen	196,978	66,535	5,6	2261	25,6	296	133,70	278,25	21,645,50	811,210,00	2,315,835,40	3,178,865,30	234,013	5,7	303,050	6,9	

In der katholischen Kirche
am Charsonnabende früh 8 Uhr die Osterweihen, darauf Hochamt;
Nachmittags 5 Uhr Auferstehungsfeier.

Tageskalender.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.** Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 40 M., Mrgs. 8 u. 50 M., Abds. 5 u. 10 M. und Abds. 6 u. 10 M. (bis Wittenberg). Anf. Brm. 10 u. 10 M. (von Wittenberg), Brm. 11 u. 15 M., Abds. 5 u. 50 M. und Nachts. 10 u. 50 M.
- Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.** A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. u. Nachm. 2 u. 30 M. Anf. Nachm. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Nachts. 10 u. (bis Riesa). Anf. Brm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. —

- Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Nachts. 10 u. Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Brm. 10 u., Mitt. 1 u., Nachm. 4 u., Nachm. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.
- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u., Nachm. 12 u. 15 M. und Abds. 6 u. Anf. Mrgs. 8 u. 35 M., Nachm. 2 u. u. Abds. 9 u. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Nachm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen) u. Nachts. 10 u. Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.
- Auf der Thüringischen Eisenbahn.** A. Nach Zeitz und Gera: Abf. Mrgs. 5 u., Nachm. 1 u. 40 M. und Abds. 7 u. 5 M. Anf. Mrgs. 8 u. 8 M., Nachm. 1 u. 25 M. u. Nachts. 10 u. 6 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Lichtenfels: Abf. Brm. 10 u. 55 M. und Nachm. 1 u. 40 M. (bis Meiningen). Anf. Abds. 6 u. 2 M. u. Nachts. 10 u. 6 M. — C. Nach Eisenach und Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M., Brm. 10 u. 55 M., Nachm. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (bis Erfurt)

u. Rcht. 10 u. 35 R. **Unf. Rrgs.** 4 u., **Rrgs.** 8 u. 8 R. (von Erfurt), Rdm. 1 u. 25 R., Rdm. 4 u. 2 R., **Abds.** 6 u. 2 R. und Rcht. 10 u. 6 R.

V. **Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.** A. Nach Chemnitz: **Unf. Rrgs.** 5 u., **Rrgs.** 7 u. 30 R., **Ritt.** 12 u. u. **Abds.** 6 u. 30 R.; nach Glauchau: Rdm. 3 u. 10 R. **Unf. Rrgs.** 8 u. 5 R., Rdm. 4 u., **Abds.** 8 u. 30 R. und **Abds.** 9 u. 15 R.; **Ritt.** 12 u. 25 R. (von Glauchau). — B. Nach Schwarzenberg: **Unf. Rrgs.** 5 u., **Rrgs.** 7 u. 30 R. u. Rdm. 3 u. 10 R. **Unf. Rdm.** 12 u. 25 R., Rdm. 4 u. u. **Abds.** 8 u. 30 R. — C. Nach Hof: **Unf. Rrgs.** 5 u., **Rrgs.** 7 u. 30 R., **Ritt.** 12 u., Rdm. 3 u. 10 R. u. **Abds.** 6 u. 30 R. **Unf. Rrgs.** 8 u. 5 R., Rdm. 12 u. 25 R., Rdm. 4 u., **Abds.** 8 u. 30 R. und **Abds.** 9 u. 15 R.

Grosse Musikaufführung.

Die Unterzeichneten werden für heute, als am **Charfreitag den 22. April Abends 6 Uhr** eine grosse Aufführung von

Johann Sebastian Bachs Passionsmusik

nach dem Evangelisten Matthäus veranstalten. — Dieselbe wird in der dazu bewilligten und erleuchteten **Thomaskirche** zum Besten der Stiftung für Unterstützung der

Witwen u. Waisen des Stadt-Orchesters

unter Leitung des Herrn Capellmeisters **J. Rietz** und gefälliger Unterstützung von

- Fräulein **Ida Dannemann,**
- Fräulein **Clara Hinckel,**
- Herrn **Carl Schneider,**
- Herrn **Julius Stockhausen,**
- Herrn **P. Schmidt**

stattfinden. Den Chor bilden die Mitglieder der **Singakademie**, der **Thomanerchor** und eine grosse Anzahl anderer Gesangvereine angehörender kunstgeübter **Dilettanten**. Die Orgelpartie hat Herr Musikdirector **E. F. Richter** gütigst übernommen.

Billets zum Altarplatz à 20 Ngr., zum Schiff der Kirche à 15 Ngr., zu den Emporkirchen à 10 Ngr., so wie Texte à 2 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Fr. Kistner, Breitkopf & Härtel** und am Tage der Aufführung an der Casse zu bekommen. Sperrsitze à 1 Thlr. und Billets zur Hauptprobe à 10 Ngr. aber nur in letztgenannter Handlung.

Leipzig, 22. April 1859.

Die Vorsteher des Orchester-Witwenfonds.
Die Vorsteher der Singakademie.

Stadttheater. Sonntag den 24. April Gastvorstellung des Herrn **Young** vom königl. Hoftheater zu München. Die **Oper** mit Tanz in 5 Acten, nach dem Französischen des Scribe von **J. F. Castelli**. Musik von **Giacomo Meyerbeer**. *** **Raoul von Rangis** — Herr **Young**. (152. Abonnementsvorstellung. Gewöhnliche Preise der Plätze.)

Städtisches Museum, geöffnet von 11 bis 3 Uhr, unentgeltlich.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

E. A. Klemm's Musikalien, Instrum. und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. **Musik-Salon**, Neumarkt, hohe Elie.

E. Bonniß, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgässchen 4.

Bad zur Centralhalle empfiehlt alle Sorten **Bannen**, **Dampf- u. Douche-Bäder**, so wie **Bäder in's Haus** zu jeder Tageszeit.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstrasse Nr. 1. **Dampfbäder** für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1 und Nachmittags von 4—8 Uhr. **Bannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit.

Leipziger Börsen-Course am 21. April 1859.

Staatspapiere etc. excl. Zinsen.			Eisenb.-Priorit.-Obligat. excl. Zinsen.			Bank- und Credit-Action excl. Zinsen.		
	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
K. Sächs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ pCt.	89 $\frac{1}{4}$	—	Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100 $\frac{1}{2}$ pCt.	102	—	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	61 $\frac{1}{2}$
	kleinere	—	—	do. do. II. Em. do.	5	—	Anhalt-Deessauer Bank à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	75 $\frac{1}{2}$
	1855 v. 100 $\frac{1}{2}$	84 $\frac{1}{4}$	—	do. do. III. Em. do.	5	101 $\frac{1}{4}$	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—
	1847 v. 500 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	—	Berlin-Anh. do. pr. 100 $\frac{1}{2}$	4	—	Braunschweiger Bank à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—
	1852, 1855 v. 500 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	—	do. do. do.	4 $\frac{1}{2}$	97	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L. pr. 100 $\frac{1}{2}$	—
	u. 1858 v. 100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{3}{4}$	—	Leipz.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl. do. Anleihe v. 1854 do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{3}{4}$	Cob.-Geth. Cred.-Anst. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—
	Act. d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 $\frac{1}{2}$	100	—	Magd.-Leipz. E.-B.-Pr.-Act. do. do. Prior.-Obl. do.	4	95 $\frac{1}{4}$	Darmstädt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl. Dessauer Cred.-Anstalt à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—
	K. S. Land- v. 1000 u. 500 Rentenbriefe kleineren	88 $\frac{3}{4}$	—	Oestr.-Frs. v. 500 Fr. p. 100 Fr. Thür. E.-P.-Obligat. I. Em. do. do. III. Em. do. do. IV. Em. do.	4 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{3}{4}$	Geraer Bank à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ Gothaer do. do. do.	73 $\frac{1}{2}$
	Leipz. Stadt-Obligat. pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	100	Werra-Bahn-Priorit. pr. 100 $\frac{1}{2}$	5	101 $\frac{1}{2}$	Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco. Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—
	Sächs. erbl. v. 500 $\frac{1}{2}$	87	—				Hannov. Bank à 250 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ Leipz. Bank à 250 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	149
Pfandbriefe v. 100 u. 25 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$	—				Lübecker Credit- und Vers.-Bank à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$	—	
do. do. v. 500 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	—				Meining. Cr.-B. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	80	
do. do. v. 100 u. 25 $\frac{1}{2}$	100	—				Rostock. Bank à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ Schles. Bank-Vereins-Action	—	
do. do. v. 500 $\frac{1}{2}$	86	—				Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Fres. pr. 100 Fres.	—	
Sächs. lausitzer Pfandbriefe v. 100, 50, 20, 10 - v. 1000, 500, 100, 50 - kündbare 6 M.	—	—				Thür. Bank à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ Weimar. do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ Wiener do. pr. Stück	87	
v. 1000, 500, 100 - v. 1000 kündb. 12 M. -	—	100						
Schuldversch. d. Allg. D. Cred.-Anst. zu Leipz. Ser. Lv. 500 $\frac{1}{2}$	—	97						
do. do. do. v. 100 -	—	—						
K. Pr. St.- v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$	—	88 $\frac{3}{4}$						
Cr.-C.-Sch. / kleinere	—	—						
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine do. Prämien-Anleihe v. 1855	—	—						
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150 do. do. do. - do. 5	—	—						
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do. 5	—	65						
do. Loose v. 1854 do. 4	—	—						

Sorten.		Angeb.	Ges.	Wechsel. (Notiz v. 20. April.)		Angeb.	Ges.
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à $\frac{1}{2}$ Zollpf. brutto u. $\frac{1}{2}$ Zollpf. fein) pr. St. August'or à 5 $\frac{1}{2}$ pr. Stück		9.4	—	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 142 $\frac{3}{4}$	—	—
Preuss. Frd'or do. do.		—	—	Augsburg pr. 100 fl. in	k. S. 57 $\frac{1}{16}$	—	—
And. ausländ. Ld'or do.		—	93 $\frac{3}{4}$	52 $\frac{1}{2}$ fl.-Fuss	k. S. 2 M.	—	—
K. russ. wicht. $\frac{1}{2}$ Imp. à 5 Ro. pr. St. Holland. Duc. à 3 $\frac{1}{2}$ Agio pr. Ct. Kaiserl. do. do. do. Breslauer do. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As - do. Passir- do. do. à 65 As - do. Conv.-Species u. Gulden - do. do. 20 Kr. do. do. 10 Kr. do.		—	5.13	Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Fr. Ort.	k. S. 2 M.	—	—
Gold pr. Zollpfund fein		—	456				
Silber pr. Zollpfund fein		—	29 $\frac{1}{4}$				

*) Beträgt pr. Stück 5 $\frac{1}{2}$ 14 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ — †) Beträgt pr. Stück 3 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$

Bekanntmachung.

Einer anher gelangten amtlichen Mittheilung zufolge ist aus der Eisengießerei Erwinhof bei Hainichen (im Kreise Delitzsch) am Nachmittage des 18. d. Mts.

eine mit weißem Zifferblatt und arabischen Ziffern versehene, eingehäufte silberne Taschenuhr

nebst einer galvanisch vergoldeten Gliederkette entwendet worden.

Wir warnen vor dem Ankaufe oder der Verheimlichung dieser Uhr und fordern zu ungesäumter Anzeige auf, falls dieselbe Jemandem hier vorkommen sollte.

Leipzig, den 21. April 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Bausch, Act.

Edictal = Ladung.

Zu dem Vermögen

A. der hiesigen Pug- und Modewaarenhändlerin Anna Louise Therese Landgraf,

B. des Handlungscommiss Carl Friedrich Hermann Arnold

und

C. des hiesigen Schneidermeisters Carl Emanuel Adamus Käbner

ist der Concursprozeß eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekanntes Gläubiger der genannten Gemeinschuldner, resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand hiermit geladen,

den 15. August 1859

Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle persönlich oder durch Bevollmächtigte, welche zu einem Vergleiche berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, zu erscheinen, mit den bestellten Rechtsvertretern die Güte zu pflegen und wo möglich einen Vergleich zu treffen, außerdem aber binnen 6 Tagen, von dem Termine an gerechnet, ihre Forderungen mit Vorbringung der Beweise und der darauf Bezug habenden Drigi-

nal-Urkunden, auch unter Deduction der Priorität, zu liquidiren, mit den Rechtsvertretern, welche binnen anderweiter 6 Tage bei Strafe des Eingeständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und darauf zu antworten, auch die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren haben, so wie der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen rechtlich zu verfahren, mit der Quadrupel zu beschließen und

den 11. October 1859

der Introtulation der Acten,

den 26. October 1859

aber der Publication eines Präklusivbescheids gewärtig zu sein.

Diejenigen, welche in dem erstgedachten Termine nicht erscheinen, werden für ausgeschlossen und diejenigen, welche zwar erscheinen, jedoch über die Annahme oder Zurückweisung eines Vergleichsvorschlags nicht oder nicht deutlich sich erklären, für einwilligend geachtet werden.

Die Publication des Präklusiv-Bescheids wird in dem ange-setzten Termine Mittags 12 Uhr in contumaciam der Außenbleibenden erfolgen, und haben auswärtige Liquidanten wegen Insinuation künftiger Ladungen und Zufertigungen einen Sachwalter unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Gerichts bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 17. März 1859.

Königl. Gerichtsam im Bezirksgerichte,
Abtheilung III.

Dr. Steche.

Uhtich.

Auction

Mittwoch am 27. d. Mts. und so nöthig f. L. soll im hiesigen Lagerhof von früh 9 bis 12 Uhr und Nachmittag 2 bis 6 Uhr eine große Partie feinste Coblenhofer Lithographie-Steine meistbietend notariell versteigert werden.

Tabak-Auction.

Morgen den 23. April früh 10 Uhr versteigere ich am linken Eingange des hiesigen Lagerhauses

6 Ballen Märker Blätter-Tabak

in einzelnen Ballen. Adv. Friedr. Franke, req. Notar.

Bekanntmachung.

Für Feuerschäden und Verwaltungskosten sind von den Mitgliefern der unterzeichneten Bank auf das Halbjahr vom 1. October 1858 bis 31. März 1859 von 100 Thaler Versicherungssumme in der ersten Classe 16 Pfennige, in der zweiten das Doppelte und so fort aufzubringen.

Leipzig, den 20. April 1859.

Die Direction der Brandversicherungs-Bank für Deutschland.

Brunner.

Klein.

Ortoll.

**Himmlisch Heer Fundgrube**

bei Cunersdorf im Annaberger Bergamtsrevier

bedarf zu Fortstellung eines schwunghaften Grubenbetriebs und der durch den Kohlenverbrauch der Dampfmaschine erhöhten quartaligen Bedürfnisse, so wie zu Deckung des durch Aufstellung der Dampfmaschine in vergangenen Quartalen entstandenen außergewöhnlichen Aufwandes, die Erhebung

der 24. Einzahlung

von Betriebsgehältern und zwar 6400 Thlr. von 640 Fünftheil-Kuxen oder 10 Thlr. pro 1/5 Kux.

Die Herren und Frauen Gewerken haben daher ihren antheiligen Beitrag, bei Vermeidung der gesetzlichen 10 % Ordnungstrafe und der im §. 138 des Berggesetzes vom 22. Mai 1851 ausgesprochenen Rechtsnachtheile längstens

am 11. Juni 1859

portofrei zu entrichten und zwar

an den Herrn **Ferdinand Lipfert** in **Annaberg**

die Herren und Frauen Gewerken in

Annaberg, Buchholz, Chemnitz, Kühnheida, Rothenhammer, Schönsfeld, Sehma, Schwarzenberg, Waldheim, Zschopau;

an die Herren **Heintz & Haussner** in **Leipzig**

die Herren und Frauen Gewerken in

Leipzig, Aschersleben, Borna, Charlottenburg, Cottbus, Dahme, Döbeln, Eisenburg, Gera, Geringswalde, Gohlis, Gotha, Greifswalde, Grimma, Halle, Großhartmannsdorf, Schönwella, Rühlstädt bei Rühlhausen, Rüggingen, Mannsfeld, Neuselza, Paris, Püchau, Ratibor, Schadowitz, Weisensfeld, Zeulenroda;

an die Herren **Hch. Wm. Bassenge & Comp.** in **Dresden**

die Herren und Frauen Gewerken in

Dresden, Camenz, Cöln bei Meissen, Coselitz bei Großenhain, Eberbach, Niederlöbnitz, Zörgau,

gegen Aushändigung der vom Grubenvorstand ausgestellten Quittungen.

Annaberg, den 19. April 1859.

Der Grubenvorstand von **Himmlisch Heer Fundgrube.**

G. E. Mendel.

Dorfanzeiger. Beginn eines neuen Abonnements: vierteljährlich 7½ Rgr., 5200.
monatlich 2½ Rgr. Expedition: Goldmars Hof, 2 Treppen.

Leipziger Sonntagsblatt. Herausgegeben von Albert Traeger. Preis vierteljährlich 7½ Rgr., für die Abonnenten des Tageblattes 3 Rgr.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Die städtische Realschule

beginnt ihren neuen Kursus

Donnerstag den 28. April früh 8 Uhr mit der Aufnahme der neu eintretenden Schüler und Bekanntmachung des Lectiionsplanes.

Die noch nicht geprüften Angemeldeten haben sich **Mittwoch den 27. d. M. Vormittags von 8—12 Uhr** bei dem unterzeichneten Director zu melden, um das Nähere über die Prüfung selbst zu erfahren.

Director Dr. Vogel.

Wer ertheilt Unterricht im Englischen nach Olen-
dorf? Gefällige Offerten mit Angabe des Honorars unter
O. M. 5. poste restante.

Anzeige.

Meinen geschätzten werthen Kunden und dem verehrten Publicum zur freundlichen Beachtung, daß Markttag mein Stand in den neuen Fleischhallen Nr. 8 sich befindet, außer denselben aber ich in meinem Hause Burgstr. 17 den Fleischverkauf eingerichtet habe und durch gute und reelle Bedienung Jedermann zufrieden zu stellen bemüht sein werde.

J. A. Kell, Fleischhauermeister.

Kaufloose 5. Classe in $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$ zum Planpreise
empfiehlt **Carl Zieger,**
Neumarkt Nr. 6.

P. P.

Ich habe die Ehre Ihnen anzuzeigen, daß ich am hiesigen Platz ein
Agentur- und Commissions-Geschäft,

verbunden mit der von meinem sel. Vater, J. G. Friedrich Viehweg, geführten

Lotterie-Collection,

unter der Firma

Carl O. R. Viehweg

etabliert habe.

Ihren geehrten Aufträgen, denen ich mich mit Vergnügen unterziehen werde, gern entgegengehend, bitte ich die Versicherung meiner Hochachtung zu genehmigen, womit ich die Ehre habe zu zeichnen

Carl Otto Richard Viehweg.

28. Das Photographische Atelier von Theodor Rudel 28.

befindet sich große Windmühlenstraße Nr. 28, fertigt Portraits von 15 Rgr. an.

Meinen werthen Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich nächsten Sonnabend den 23. April meinen Verkaufs-
stand nicht in den neuen Fleischhallen, sondern

im Brühl unweit der Nicolaistraße (Verkaufsstand Nr. 36)
habe, wo ich jeden Dienstag und Sonnabend feilhalte.

August Menz,

Fleischermeister aus Liebertwolkwitz.

Die Berliner Seidenfärberei,

früher Brühl Nr. 56, befindet sich jetzt Frankfurter Straße Nr. 23, und empfiehlt sich im Auffärben aller Stoffe
auf's Beste. S. F. Lincke.

Die Landfleischermeister,

welche vom Nicolaihof bis über den Ritter-
platz Dienstags u. Sonnabends feil gehalten haben,
stehen von nächstfolgendem Sonnabend, den 23. d. Mts.,
und noch einige Markttage am Ende der
Ritterstraße bis zur Nicolaistraße, welches wir
hiermit unsern werthen Kunden anzeigen.

Der Landfleischermeister Heinrich Fischer
aus Espenhain, früher vom Nicolaihof an
der Ecke, steht vom Sonnabend an der alten Sen-
waage gegenüber in der Ritterstraße.

Meinen verehrten Kunden zur Anzeige, daß mein Stand von
jetzt an zwischen der Nicolai- und Reichstraße sich befindet und
bitte, mich auch wie bisher zu beehren.

Christian Taubert,

Fleischermeister aus Taucha.

Meinen verehrten Kunden zur Nachricht, daß ich von Sonn-
abend an Brühl, an Stadt Freiberg, Bank Nr. 13
stehe, empfehle zugleich Ochsenfleisch Prima-Qualität à Pfund
4 R., die andern Sorten Fleisch zu gewöhnlichen Preisen.
Ferd. Bribach aus Nachern.

Künstliche Zähne u. dgl. Reparaturen fertigt A. Meyer,
Zahnarzt, Thomaskirchhof Nr. 16.

Thürschilder (Firma's), Petschaste, Briefstempel ic. werden
schön gravirt Hainstraße Nr. 5 bei Steger.

Strohüte sind wegen Aufgabe des Geschäfts weit unter
d. Fabrikpreise zu verkaufen Gerberstr. 16.

Neue Brunnen, so wie Reparaturen werden gut und billig ver-
fertigt. Zu erfragen beim
Wächter Gärtner im Johannisthale.

Seiden- und Wollenfärberei von C. W. E. Dittich.

Floßplatz Nr. 1 (früheres Schimmelsches Gut).
Regelmäßig allwöchentliche Ablieferung von Sonnabend zu Sonnabend.



Diese rühmlichst bekannten Pates Pectorales, ein bewährtes
Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen,
Katarth ic., werden verkauft in Leipzig bei
S. Tilebein, Theodor Schumann,
Hainstraße Nr. 25. Markt, Bühnen Nr. 35.

Johann Maria Farina aus Köln a/R.

hält permanent Lager seines

echten Eau de Cologne

zum Gros- und Einzel-Verkauf bei Fabrikpreisen.

Markt Nr. 12, 1. Etage

— Engel-Apotheke. —

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Breslau.

Gierka vier Bldg.

versicherungen in Kraft Ende 1858			Thlr. 231,386,133. —.
aus 1857 übertragene Reserven, einschließlich Transport-Versicherungs-Geschäft			199,271. 11.
in 1858 vereinnahmte Prämien			861,857. 15.
in 1858 vereinnahmte Zinsen etc.			26,666. 22.
in 1858 bezahlte Schäden 731 aus dem Feuer-Versicherungs-Geschäft	Thlr. 850,124. 22.		
537 aus dem Transport-Versicherungs-Geschäft	148,933. 27.		
abzüglich der Rückversicherungs-Anleihe			499,058. 10.
Rückversicherungs-Prämien in 1858			242,545. 29.
Provision und sonstige gesammte Unkosten			114,050. 29.

Vermögens-Stand am 1. Januar 1859.

Grund-Capital	Thlr. 3,000,000. —.
Prämien und Schäden-Reserven, einschließlich Reservefond	207,168. 19.
Dividende pro 1858 à 5%	30,000. —.
zur Verwendung wohlthätiger Zwecke	1,500. —.
	Thlr. 3,238,668. 19.

Zur Versicherungsnahme gegen Stellung möglichst billiger Prämien empfehle ich obgedachte Anstalt angelegentlichst.

Gustav Hartmann,
General-Agent für Sachsen.
Markt Nr. 12, 1. Etage, Engel-Apothete.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

[Beilage zu Nr. 112.]

22. April 1859.

Neu erfundene **Elaine-Glanz-Wichse** zum Gebrauch für alle Leder-Effecten

von **Fr. Brücher**, Apotheker I. Classe.

Dieses Fabrikat, welches bereits bei den preussischen Militair- und Civilbehörden zum Gebrauch für alle Leder-Effecten eingeführt ist und sich ausgezeichnet bewährt hat, unterscheidet sich gänzlich von der gewöhnlichen Wichse, indem es, aus andern Substanzen als alle derartigen bisherigen Fabrikate bestehend, **nie austrocknet noch schimmelt**, allen Leder-Effecten einen tief-schwarzen lackartigen Glanz giebt und dieselben höchst geschmeidig macht, wodurch das Zerspringen des Leders verhindert wird, was besonders zu berücksichtigen ist. Der Gebrauch dieser Wichse ist wie der der gewöhnlichen; sie wird mit einer Bürste aufgetragen und mit einer andern gebürstet, worauf sich schnell ein tiefschwarzer Glanz zeigt.

Die besten Zeugnisse über die Vorzüglichkeit dieses Fabrikats von preussischen Militair- und Civilbehörden liegen zur Einsicht offen.

Der Preis dieses neuen Fabrikats ist nicht höher wie der der gewöhnlichen Wichse, und zwar in **Krukeln** à 2 1/2, 3 1/2, 6 $\%$.

Die unterzeichnete Anstalt hat Herrn **F. W. Sturm** in der **Grimma'schen Strasse Nr. 31** den Verkauf en gros et en détail für **Leipzig** und **Umgegend** übertragen.

Anstalt chemischer Erzeugnisse in Zehlendorf bei Berlin.

Die Kunst-Stein-Glaserie von **Otto Heegewaldt** in Halle a. d. S.

empfeilt Treppenstufen, vollständige Treppen nach Zeichnung, Gesimse, Fenster- und Thüreinfassungen, Bekrönungen, ornamentale Verzierungen, Gusssteine, Canalrinnen, Wasserleitungsröhren, Bordsteine, Grabtafeln, Kopfsteine, Grabkreuze, Grabdenkmale, landwirthschaftliche Gegenstände, als: Krippen, Tröge, Kühlische für Milch, Maischbottiche, Blauküpen, Badewannen, Reservoirs zu Chlor, Trottoirs, Fussböden zu Zimmern und Sälen, Gartenmeubles, Goldfischbassins und Blumentische mit oder ohne Springbrunnen, Wasserbassins, Vasen u. dergl. mehr.

Sämmtliche Gegenstände sind mit der grössten Sorgfalt, so wie nach den neuesten Nüancen angefertigt und zeichnen sich dieselben durch unverwüsthliche Dauerhaftigkeit, selbst den Sandstein übertreffend, aus, wofür die Fabrik vollständige Garantie leistet. — Proben zu gef. Ansicht liegen von jetziger Ostermesse an in Auerbachs Hof in Leipzig aus.

Meine Thran-Glanz-Wichse,

die weit entfernt dem Leder durch ihre Bestandtheile zu schaden, demselben vielmehr bei einem ungewöhnlich schönen Glanze eine dauernde Weichheit verleiht, empfehle ich nach Gewicht wie in Büchsen zu sehr mässigen Preisen.

Carl Oertel, Ritterstrasse Nr. 11.

Genehmigt von der Königl. Sächs. Medicinal-Behörde.

Wachholderpomade mit Chinaextract und Wein.

Diese von mir durch langjährige Erfahrung als sehr zweckmässig erprobte **Wachholderpomade** verhindert das Ausfallen der Haare gänzlich, befördert das Wachsthum derselben ungemein schnell, belebt die bereits erstorbenden Haare von Neuem, macht sie schön glänzend und geschmeidig, ist allein echt nebst Gebrauchsanweisung à Flacon 10 Ngr. zu haben, und ist jedes Flacon mit meinem Siegel versehen.

A. Bäsel, Friseur, Grimma'sche Strasse Nr. 30.

Eine Partie ausrangirter Damenstiefeletten

von bekannter Güte sollen zu billigsten Preisen verkauft werden bei

A. Scheuermann, Kaufhalle am Markt.

Concentrirte Gallen-Seife.

Mittelst dieser Seife können alle farbigen Stoffe jeden Gewebes, namentlich aber Seidenstoffe jeder Art von allem Schweiß und Schmutz so vollkommen gereinigt werden, dass selbst die zartesten Farben nicht dabei leiden, vielmehr in Frische und Schönheit wie neu wieder hervortreten. Preis pro Stück 2 1/2 $\%$, in Packeten zu 4 Stück 8 $\%$ bei

Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse 14.



G. B. Heisinger's Pariser Hutlager

ist mit Herrenhüten feinsten Qualität und neuester Modiform, vorgerichtet gegen Durchschwitzung, in allen Grössen assortirt, und empfiehlt zugleich feine weiche **Plantours** und **Velours** in den modernsten Couleuren, so wie **Stadt-** und **Reisemützen** in diversen Stoffen.

Neuheiten von

Herren-Cravatten

erhielt in großer Auswahl

Franz Mauer, Markt Nr. 17.

Bandoline

für Damen zur Befestigung der Scheitel und um das Haar glatt und glänzend zu machen à Fl. 7 1/2 $\%$ bei

Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse 14.

Gold-, Silber- und Stahl-Perlen

in vorzüglicher Qualität, so wie auch **Wachs-, Glas- und Strickperlen** erhielt wieder und empfiehlt

F. W. Sturm, Grimma'sche Strasse Nr. 31.

Spazier-Stöcke

mit den neuesten **Elfenbein-, Wallroß- und Horngarnituren**, so wie auch die beliebten **Natur-Stöcke** empfiehlt in großer Auswahl

Clemens Jäckel,

Markt Nr. 8, Eingang der Hainstrasse.

Billige Thee- und Kaffee-Breter

das Stück von 4 Ngr. an, **Draht-Speise-Bloden**, **Salatschwenker**, **Salatscheren**, **Räucherlampen** etc. empfiehlt

Clemens Jäckel,

Markt Nr. 8, Eingang der Hainstrasse.

Perlkragen zu 10 Ngr.,

hierzu passende **Armbänder**, **Brochen**, **Paarnadeln**, **Ohr-ringe** u. s. w.

C. Wischke am Markt,
Neckerleins Haus im Hofe rechts.

Pariser Seidenhüte und Mützen

für Herren empfing neue Sendung

J. Planer, Grimma'sche Strasse Nr. 8.

Das Putzgeschäft von Alne Kellig,

Katharinenstraße Nr. 19, empfiehlt eine reichhaltige Auswahl in Hüten von Seide u. Stroh, so wie auch Hauben zu billigen Preisen.

Herren-Hüte,

das Neueste in englischer und französischer Façon, in schwarz und couleur, sind so eben eingetroffen und empfiehlt zu den billigsten Preisen

J. C. Richter,

Grimma'sche Straße Nr. 18, Café français.

Pariser Herren-Hüte

neue Sendung, façon anglaise & d'orsay, ff. Qualität, ganz besonders leicht und mit Vorrichtung gegen Durchschwitzen, empfiehlt

C. Albert Bredow im Mauricianum.**Stahlröcke**

eigener Fabrik à 1 ^{af} 5 ^{af} — 4 ^{af}, Stahlreifen die Elle 1 bis 2 1/2 ^{af}, beste waschbare Rosshaarstoffe, Moiréstoffe,

Rosshaarröcke,**Moirérröcke,****Balmorairöcke,****Piqué- u. Schnurenöcke,**

4 3/4 à 5 Ellen rosa und weiß engl. Flanelle à Elle 1 ^{af} 24 ^{af} bis 2 ^{af} 12 ^{af} zu Unterröcken mit einer Naht. Die besten, bekannt guten

Corsetts ohne Naht

à 1 ^{af} 10 ^{af}, Schloßcorsetts 2 ^{af}, geringere 25 ^{af} empfiehlt

Carl Netto, Petersstraße 23.

En gros, bei größter Auswahl, die niedrigsten Preise.

Sehr schöne Herrenoberhemden

à 1 ^{af} 10 ^{af} — 4 ^{af}, eine große Auswahl schöner

Schlipse

empfehlen die Strumpfwarenhandlung von

Carl Netto, Petersstraße Nr. 23.**Spazier- und Reiseröcke,**

Eigarrenspitzen in Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen, bergl. Reparaturen, so wie an Sonn- und Regenschirmen werden schnell und gut gefertigt.

Franz Thieme, Drechslermeister, Ritterstraße Nr. 6.

„Neuheit und Geschmack, Bequemlichkeit und Eleganz.“

Das Herren-Kleider-Magazinvon **Pancratius Schmidt,**

Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus),

empfehlen für die Frühjahr- und Sommer-Saison eine reiche Auswahl der neuesten Moden von Gehrocken, Fracks, Raglans, Twynne's, Morgenröcken, Beinkleidern, Westen u. s. w. zu soliden Preisen. Gegenstände, welche nicht auf Lager sind, werden in kürzester Zeit angefertigt.

Fenster-scheiben

zu den billigsten Preisen, Spiegel und Goldrahmen sind zu haben in der Glaserwerkstatt Ritterstraße Nr. 7 u. 10.

Für Kinder empfiehlt

seidene, wollene und baumwollene Gummigürtel, Peitschen, Kreisel, Bälle, div. Thiere u.

F. A. Woyda, Reichstraße 52.**Oelfarben,**

trockene Farben, Firnis, Terpentinöl, Damar, Bernstein, Copal- und Asphalt-Lacke, Leim u. empfiehlt im Ganzen und Einzelnen zu den billigsten Preisen

Carl Schönberg, Glockenstraße Nr. 7.**Firnis, Lack und Oelfarben**

eigener Fabrik zu billigen Preisen bei

Heinrich Dietz, Niederlage: Mühlgasse Nr. 13.

Aufträge werden auch angenommen in Reudnitz am Täubchen im Laboratorium.

Holländisches Scheuerpulver à Packet 1 1/2 ^{af} bei **Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse 14.**

Garten-Verkauf.

Ein hübscher Garten in der 2. Abtheilung des Johannisthales ist Wegzugs halber billig zu verkaufen. Näheres Barfußgäßchen Nr. 8, 1 Treppe.

Hausverkauf. Familienverhältnisse halber soll ein neues Haus mit Hof, Stallung, Garten und Bauplatz, an der Thonbergstraße gelegen, für 2500 Thaler, mit 700 bis 1000 Thlr. Anzahlung verkauft werden; ferner ein großes schön gebautes Haus mit gutem Zinsenertrag für 7000 Thlr. in freundlicher Lage von Reudnitz, ein dergleichen mit hübschem Garten für 5000 Thlr. und ein sehr nettes Haus mit Garten für 3200 Thlr. in Neuschönefeld an der Eisenbahn.

Alles Nähere durch **Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.****Ein Flügel, Meisterwerk,**

mit Janitschar, passend für Herrschaften oder auf einen Saal, ist billig zu verkaufen Leipzig, Tauchaer Straße Nr. 14 b parterre.

Eine sehr gute hübsche Gitarre ist für 3 Thlr. zu verkaufen Böttchergäßchen Nr. 7, 4 Treppen.

Meubles-Verkauf.

Mah.-Schreibsecretaire, Chiffonnièren, Stühle, Sophas, Waschtische, Nähtische, Servanten, hellvol. Schreibsecretaire, Chiffonnièren, Stühle, Spiegel, Waschtische, Commoden, Bettstellen, 1 Bureau, 1 weißlad. Stühr. Kleiderschrank, Kleiderhalter u. c. sollen wegen Räumens des Locals billig verkauft werden Brühl 69 im Gewölbe quervor der Reichstr.

Zu verkaufen: Secretaire, Bureau, Sopha, schöne Rohrstühle, runde u. andere Tische, Waschtische, Bettstellen, Spiegel, Wäsch-, Kleider-, Bücher- u. Küchenschränke u. c. bei Sauer, Tauchaer Str. 6.

Zu verkaufen stehen 1 Kleider-Secretair von Mahagoni, 2thürige Kleiderschränke, Divans, Commoden, 1 Stuhuh, 2 Wanduhren, Bettstellen, runde, eckige und Waschtische, Rohr- u. Polsterstühle, 1 Ladentafel, Zeiger Straße neben der Linde.

Zu verkaufen ist eine nette kleine Haushaltung an junge Leute, die sich verheirathen wollen. Zu erfragen Raundörfchen Nr. 23, 1 Treppe.

Billiger Meubles-Verkauf!

1 Mahagoni-Secretair, 1 Mah.-Commode, 1 Mah.-Nächtisch und 1 Mah.-Toilettenspiegel, 1 großer und kleiner Glasschrank, 3 Sophas, 1 Bett-Commode, 6 Tische von allen Façons, zwei Spiegel, 1 Waschtisch, Bettstellen und vieles Andere mehr

48, Brühl Nr. 48 im Gewölbe.

Wegzugs halber sind 2 Commoden, 1 Wanduhr mit Gehäuse billig zu verkaufen Burgstraße Nr. 8, im 2. Hofe 2 Treppen.

Billig zu verkaufen steht Wegzugs halber 1 Schenkschrank, ein großer Glasschrank, 3 Ell. 12 Zoll breit, 17 Zoll tief, 1 Stehpult und mehrere Schreibpulte, 1 Saallampe mit 4 Armen u. mehrere Sachen für Familien Hainstraße Nr. 5 beim Hausm. Dieße.

Zu verkaufen sind 1 Mah.-Blumentisch mit Marmorplatte, ein Mah.-Kammerdiener mit Klappblättern, 4 Brodschränke, ein- und zweithürige, 1 Metallkronleuchter mit Glaskrönchen, 1 Ottomane und 2 Dessin Tapeten zu Mittelzimmern, 1 Billard mit Neues, sehr billig Glockenstraße Nr. 7 rechts 3 Tr. bei Litzmann.

Stühle und Sophegestelle in Mahagoni u. Kirschbaum, 2 Mahagoni-Sophas mit grün- und braunwollenem Bezug, einige Bettstellen sind zu verkaufen

Reudnitz, Seitengasse Nr. 60.

Federbetten!

Umzugs halber sind mehrere Gebett Federbetten zu verkaufen Frankfurter Straße Nr. 59 im Hofe rechts 1 Tr.

Zu verkaufen ist ein wenig getragener brauner Sommerrock, so wie noch 2 Röcke, 1 neuer Hut, Stöcke, 1 große eiserne Bratpfanne, 1 hoher Kinderstuhl, steinerne Platten, 1 blech. Dellekanne, 1/2 Str. haltend, 1 großer Marktkorb, Gerberstraße Nr. 55, 1 Tr.

Eines Todesfalls halber liegen Werkzeuge für einen Mechanikus zu verkaufen im Gasthofe zu Wachau.

Eine schöne Gartenlaube ist zu verkaufen in dem Gartengrundstück Nr. 68 zu Sohlis.

Eine neuweilende Biene mit Jungen ist zu verkaufen Brühl Nr. 45.

Zu verkaufen ist ein Affenpinscher. Näheres zu erfahren Glockenstraße Nr. 7, rechts 3 Treppen.

Zu verkaufen sind billig: eine zusschlagende Biene und ein Wachtelbauer Ulrichsgasse Nr. 53, 2 Treppen.

Billig zu verkaufen ist eine preisende Amsel

Goldmars Hof, Treppe Nr. 3, 3 Treppen.

Leipziger Dampf-Kaffee-Brennerel, Neumarkt No. 9, empfiehlt die feinsten Java-Kaffee's noch zu alten Preisen.



57er
Rhein- und Pfälzerweine à Dgd. 3^{af},
3^{1/2}—4^{af}, der Schoppen 5 und 6 Rgr.,
do. do. à Dgd. 5^{af}, 6^{af}, 7^{af}, 8^{af},

57er Moselwein à Dgd. 5^{af},
der Schoppen 7^{1/2} Rgr.,
57er Burgunder à Flasche 1^{af},
57er Chablis à Flasche 1^{af},

55er und 57er franz. Rothweine à Dgd. 5, 6, 8^{af},
56er und 57er echte Champagner à Flasche 1^{1/2}, 1^{2/3}, 1^{3/4}—2^{af},
Würzburger u. Hochheimer Champagner à Flasche 32, 35, 40^{af}

empfehlte **A. Haupt** in Auerbachs Keller.



Ein großes Quantum großer, rother, süßer
Messinaer Apfelsinen sollen in dieser
Woche sehr billig verkauft werden bei
Theodor Schwennicke.



Geräuch Rheinlachs, großkörn. Caviar, Pomm.
Sänsebrüste, große Lauenburger, Lüneburger,
rhein., Bremer und Elbinger Bricken, neue
Brathäringe, echte Braunsch. Schlack-, Zungen- und Rothwürste,
große Hamburger geräucherte Rindszungen empfiehlt
Theodor Schwennicke.

Einkauf von Uhren,

Schmucksachen in Gold und Silber, Diamanten, alten
Münzen, Gold- und Silber-Treffen, feinem Porzellan,
Alterthümern, Leibhausscheinen, werthvollen Sachen über-
haupt zu höchsten Preisen bei

C. Ferdinand Schultze,

von heute an und während der Messe Brühl Nr. 25 (Stadt
Cöln) 2te Etage vorn heraus.

Meubles jeder Art sucht zu kaufen und bezahlt gut
J. Sauer, Tauch. Str. 6

5—6 Duzend Rheinweinflaschen werden gesucht Trost's
Salon in Neusellerhausen.

Zu kaufen gesucht werden 2 bis 3000 Dachziegel.Adr.
abzugeben Theatergasse Nr. 4 parterre.

Dreimal 2500^{af} zu 4^{1/2}%, auf fast ganz mündelmäßige
Hypothesen, zu erborgen sucht
Adv. Dr. **Georgi**, Ritterstraße Nr. 10.

1000 Thlr. sind gegen sichere Hypothek auszuleihen.
Adv. **Heinrich Müller**, Reichstr. 36.

Pension.

Kellern und Vormündern, welche ihren Töchtern oder Män-
deln eine in jeder Hinsicht genügende Ausbildung zugleich mit dem
stärkenden Genuße des Landlebens gewähren wollen, wird dazu
Gelegenheit im Hause eines als Pädagogen bewährten Geistlichen
auf dem Lande in freundlicher Gegend und mäßiger Entfernung
von Leipzig geboten, der zur gemeinsamen Erziehung mit seiner
Tochter etliche Mädchen im Alter von 11—13 Jahren unter billigen
Bedingungen aufzunehmen gesonnen ist. Nähere Nachweisungen
ertheilen in Leipzig Herr Domb. Professor Dr. Brückner und
Reclam's sen. Buchhandlung, oder sind auf portofreie Anfragen
unter M. P. poste restante Wurzen zu erhalten.

A young American, who has had some experience in teaching,
wishes **Board & Lodging** in an English or German family,
where he can give instruction in English or German as the
case may be as a remuneration.

Mr. Ernst Schaefer, Bookseller in Leipzig, will be kind
enough to receive any communications on the subject.

Eine rheinische Seidenwaarenfabrik (schwarze und coul. Stoffen)
sucht einen Compagnon mit ca. 5000 Thlr. Capital-Einlage.
Offerten mit K. ff. 9. besorgt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird sofort ein **gewandter Commis** (Ma-
terialist), 18—19 Jahre alt, Reichsstrasse Nr. 9, 2 Tr. rechts.

Ein **Schmied** nebst Zuschläger, sechs **Schlosser**, vier
Holzarbeiter finden Arbeit in der
Maschinenfabrik in Catrißsch.

Tüchtige Cigarrenmacher

finden bei gutem Lohne dauernde Arbeit bei
Niedel & Co., Raumburg a/S.

Gesucht

werden zwei bis drei solide zuverlässige Gehülfen, welche in Del-
farbe streichen und Stuben decoriren geübt sein müssen. Nur Solche
können sich melden Mittelstraße Nr. 10.

Ein **Haushofknecht**, 18 bis 22 Jahre, welcher gute Atteste
aufzuweisen hat, wird den 1. Mai in eine Eisenbahn-Restaurations-
nach auswärts verlangt.

Näheres beim Oberkellner auf dem Thüringer Bahnhofe.

Ein nicht ganz unbemittelter junger Mensch, welcher Lust hat
Uhrmacher zu werden, kann unter annehmbaren Bedingungen so-
fort ein Unterkommen finden bei

A. Wende, Uhrmacher in Zwickau.

Für ein Manufacturwaaren-Geschäft en detail wird zum so-
fortigen Antritt ein Lehrling, mit den nöthigen Schulkenntnissen
versehen, gesucht. Adressen sind unter Chiffre A. B. ff. 100.
niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Einen Lehrling sucht

J. C. Beit, Schneidermeister, Thomasgäßchen 11, 3. Et.

Einige Burschen, welche wo möglich im Coloriren geübt sind,
finden Beschäftigung Wiesenstraße Nr. 9, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird ein **Reihelieferer**, welcher gut empfohlen und mit
den Artikeln eines Geschäfts in fertigen Mode-Sachen vertraut
ist. Näheres bei

Moritz Wersfeld, Brühl 71 im Heilbrunnen.

Gesucht wird zum 1. Mai ein ansehnlicher Kellner, 16 bis
17 Jahre, für ein Gasthaus. Reichsstrasse Nr. 9, 2 Tr. rechts.

Ein geübter Dictando-Schreiber findet Beschäftigung auf zwei
halbe Tage in der Woche bei Dr. W. Hamm in Catrißsch.

Gesucht.

Eine perfecte Köchin wird unter annehmbaren vortheilhaften Be-
dingungen für ein größeres feines Speisehaus per 1. Mai zu en-
gagiren gesucht und werden Offerten unter K. G. franco poste
restante Chemnitz erbeten.

Ein nicht zu junges gut attestirtes Mädchen, das der Küche
allein vorzustehen vermag und sich gleichzeitig den häuslichen Ar-
beiten unterzieht, wird gegen guten Lohn zum 1. oder 15. Mai zu
mieten gesucht Brühl Nr. 45, 2 Treppen.

Gesucht wird ein **ordentliches Mädchen zur häus-
lichen Arbeit** Klosterstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen von 16—18 Jahren, nicht von hier,
erhält zum 1. Mai Dienst Reudnitz, Grenzstraße Nr. 18 part.

Gesucht

wird eine **Wirthschafterin** in den gesetzten Jahren. Zu erfragen
auf den Thonbergstraßenhäusern Nr. 70 parterre links.

Gesucht wird zum 1. Mai ein Mädchen, welches im Nähen
und Platten erfahren und sich gern und willig jeder häuslichen
Arbeit unterzieht. Nur Solche, welche gute Zeugnisse aufweisen
können, haben sich zu melden Centralstraße Nr. 13, 1 Treppe.

Gesucht wird für eine kleine Familie nach auswärts ein
ordentliches Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, zum
1. oder 15. Mai. Nur Solche, die bei anständigen Herrschaften
gedient und gute Zeugnisse haben, können sich melden Petersstraße
Nr. 26, 2 Treppen.

Commiss = Stelle = Besuch.

Ein junger Mann, der in Nürnberger Kurzwaaren-, Producten- und Wein-Geschäfte beschäftigt war, auch als Reisender für die k. k. österreichischen Staaten fungirte, wünscht baldigst ein ähnliches Engagement zu finden. Adresse H. M. Antonstraße Nr. 8, 1 Treppe.

Ein militärfreier Mann sucht baldigst Stellung als Kutscher, Hausmann oder Markthelfer. — Adressen sind in der Expedition dieses Blattes unter H. F. 100. abzugeben.

Für einen armen, aber braven und gut erzogenen Knaben, welcher Lust hat die **Schneiderprofession** zu erlernen, wird ein Lehrmeister gesucht. Näheres Petersstr. 16, 1 Tr. bei Hrn. Hegewald.

Eine fein gebildete Demoiselle in gesetztem Jahren, erfahren in der Küche und allen häuslichen und weiblichen Arbeiten, wünscht einem anständigen noblen Herrn oder einzelnen Dame die Wirthschaft zu führen. Geehrte Adressen bittet man unter V. J. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junges gebildetes, sehr anständiges Mädchen von außerhalb wünscht in einem Laden-Geschäft als Verkäuferin sogleich oder zum 1. Mai placirt zu werden. Adressen unter R. S. werden durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine perfecte Köchin sucht einen Dienst zum 1. oder zum 15. Mai, Verhältnisse halber, die von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird und gute Zeugnisse hat. Zu erfragen Dresdner Straße 31, drei Treppen rechts.

Eine junge solide Frau (**bayerische Köchin**) sucht während der Messe einen Posten in einem Hotel oder Restauration. Gefällige Adressen sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen unter G. H.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches jetzt in einem Verkaufsgeschäft ist, wünscht gern eine Stelle in einem Mehl- oder Bäckergeschäft, Antritt den 1. Juni. Gefällige Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben unter D. 101.

Ein junges, ordnungsliebendes Mädchen aus Thüringen sucht möglichst bald einen Dienst zu häuslicher Arbeit oder für Kinder. Zu erfragen weißer Adler, hinten im Hofe 1 Treppe beim Sürtler Köhler.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum sofortigen Antritt einen Dienst für Alles. Gerberstraße Nr. 43 bei Frau Better.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche und Hausarbeit. Neukirchhof Nr. 6, 2 Treppen bei Streller.

Eine gesunde Amme sucht sofort wieder Dienst. Näheres bei Herrn C. W. Schneemann, Neumarkt Nr. 34.

Für die diesjährige Ostermesse

wird die Mitbenutzung einer Bude auf dem Markte oder an der Hauptstraße des Augustusplatzes gesucht. Adressen unter M. V. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Messlocal

in guter Lage, aus Stube und Kammer bestehend, wird für die Ostermesse auf die Zeit vom 30. April bis 10. Mai gesucht.

Gefällige Anerbietungen mit Preisangabe unter Z. U. poste restante Dresden einzusenden.

Ein kleines Messlocal wird gesucht für 8 Tage vom 7. Mai a. c. ab in der Grimma'schen oder Petersstraße oder am Neumarkt, parterre oder 1. Etage.

Adressen sind in der Expedition dieses Blattes unter A. H. S. niederzulegen.

Eine Niederlage, nicht Messlage, wird sogleich gesucht. Adressen Reichstraße Nr. 11 oder Blumengasse Nr. 4 bei E. F. Viehler.

Gesucht wird für die diesjähr. Ostermesse ein Hausstand in der Grimma'schen, Hain-, Peters- oder Katharinenstraße in der Nähe des Marktes. Adressen unter L. R. werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu mietzen gesucht wird ein Logis von 2 Stuben, Kammer und Zubehör, zu Johannis zu beziehen. Adr. bittet man bei Herrn Weber, Nicolaisstraße Nr. 54 mit Angabe des Preises gefälligst abzugeben.

Gesucht wird von zwei ruhigen, pünctlich pränumerando zahlenden Leuten ein kleines Familienlogis bis zu 36 fl , Johannis beziehbar. Adressen beliebe man unter A. K. in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden Leuten eine Stube mit Kammer, wenn auch Aftermiethe. Adressen sind abzugeben Johannisgasse Nr. 28 parterre.

Gesucht wird ein hübsches Familienlogis von 5—6 Stuben, wo möglich zum Theil meublirt und baldigst zu beziehen. Adressen bittet man unter A. G. H. 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Wohnung (Stube und Kammer) wird gesucht. Adressen bittet man unter E. A. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird von zwei soliden Herren eine Wohnung, bestehend aus zwei oder vier schönen Stuben, meublirt, und jetzt oder zum 1. Mai beziehbar. Adressen sind abzugeben beim Oberkellner in **Café Casswein**.

Zu verpachten ist der sonnig gelegene große Garten vom Laboratorium in Reudnitz am Täubchen. Derselbe würde sich auch besonders für kranke Personen eignen. Näheres daselbst beim Besitzer Heinrich Dieb.

Matrassen von Roßhaaren sind für diese Messe billigt zu verleihen bei **D. Leuthler, Markt Nr. 11.**

Wiss für Tuchfabrikanten.

Im **goldenen Sabu**, Hainstraße (jetzt Durchgang nach der großen Fleischergasse), sind noch mehrere Verkaufslocale im Hofe zum Preise von 40 bis 60 fl fürs Jahr zu vermieten. Näheres bei J. H. Kühnel, Grimma'sche Straße Nr. 31, 2 Treppen.

Gewölbe = Vermietbung.

Ein Gewölbe ist zur Michaelis- und die darauf folgenden Messen zu vermieten Brühl, grüne Tanne beim Besitzer.

Messvermietbung.

Für bevorstehende Jubilate-Messe sind noch zu vermieten verschiedene halbe Antheile von Gewölben in der allerbesten Messlage, so wie auch ein sehr großer Hausstand in der besten Lage des Brühls durch das **Nachweisungs-Comtoir für Handlungslocale** von **Ludwig Caspar, Katharinenstraße 6, 3 Tr.**

Messvermietbung: großes Zimmer für zwei Herren für die ganze Messe Hainstraße Nr. 7, 3. Etage.

Zu vermieten ist von jetzt oder Johannis ab ein hochgelegenes Parterrelogis für 160 Thlr. Eisenbahnstraße Nr. 6.

Ein freundliches Familienlogis ist von jetzt an zu vermieten und zu Johannis zu beziehen Neuschönefeld, Karlsstraße 48.

Ein freundliches Logis, bestehend aus 3 Stuben und Kammern für 70 fl , wie desgl. aus 2 Stuben, Kammer und Zubehör in einem Eckhause mit schöner Gartenaussicht ist von jetzt oder Johannis zu vermieten. Näheres Tauchaer Straße 1 im Gewölbe.

Gohlis Nr. 77 in der Lindenallee ist ein Sommerlogis, bestehend aus zwei Stuben, Kammern, Küche nebst großem Garten, zu vermieten.

Garçon = Wohnung.

Zu vermieten ist eine schöne elegant meublirte Stube nebst Schlafcabinet, in der 1. Etage gelegen, Aussicht nach der Promenade, an einen Beamten oder Herrn von der Handlung, sofort oder den 1. Mai zu beziehen. Das Nähere daselbst an der alten Burg Nr. 1, 1. Etage, Vordergebäude neben Kupfers Kaffeegarten.

Ein freundliches Garçonlogis mit separatem Eingang ist zu vermieten **Fl. Fleischergasse Nr. 9, 3 Tr.**

Zu vermieten ist vom 1. Mai a. c. oder auch sofort an einen oder zwei solide Herren eine freundliche gut meublirte Stube nebst Schlafgemach vorn heraus Reudnitzer Straße Nr. 5, drei Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstube mit oder ohne Bett, an einen Herrn oder Mädchen, sogleich zu beziehen, **Sosenthal 2 Treppen rechts.**

Zu vermieten sind sofort einige ganz feine Zimmer. Näheres Reichstr. 47, 4. Etage, Kochs Hof.

Zu vermieten sind 2 schöne Stuben mit Schlafkammer und fein meublirt, vorn heraus, messfrei, an 1 oder 2 Herren zu jeder Stube Grimma'sche Straße Nr. 10, 4. Etage.

Zu vermieten ist sofort ein hübsch meublirtes Stübchen Heinrichstraße in Reudnitz links 3. Haus 1. Etage.

3 bis 4 pünctliche Herren können in anständiger Familie Kost und Logis erhalten Gerberstraße Nr. 55, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine unmeubl. Stube und Kammer an 1 oder 2 solide Herren, die ihre Beschäftigung außer dem Hause haben, **Burgstraße Nr. 20** im Hofe quer vor 1 Treppe.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. Mai an einen oder 2 Herren oder Dame ein freundliches Stübchen, ausmublirt, sep. Eingang und Hauschlüssel, Neudnig, Gemeindegasse 113, 1 Tr.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer an einen Herrn von der Handlung oder Beamten Naundörschen 14, 2. Et.

Zu vermieten ist zum 1. Mai eine meublirte Stube mit separatem Eingang an einen Herrn gr. Windmühlenstraße Nr. 42.

Zu vermieten an einen soliden Herrn ist ein meublirtes Stübchen mit Hauschlüssel den 1. Mai Dresdner Vorstadt, kurze Straße vom Brauhaus gegenüber 2 Treppen rechts.

Ein Logis, 2. Etage, mit 6 Zimmern, Mosslage, ist zu vermieten. Näheres Katharinenstrasse Nr. 2, III. Etage.

Sogleich zu beziehen ist eine freundliche Schlafstelle Gewandgäßchen Nr. 4, 3 Treppen vorn heraus.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für zwei solide Mannspersonen große Windmühlenstraße Nr. 15 im Seitengebäude rechts 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle in der Inselstraße Nr. 15, Hintergebäude 3 Treppen links.

Omnibusfahrt nach Grimma.

Den ersten Osterfeiertag früh 5 Uhr geht ein solcher dahin und Abends wieder zurück. Zu melden Gerberstraße Nr. 7.

Im Gasthof zum Einhorn allhier geht den 1. Feiertag früh 6 Uhr ein Omnibus nach Grimma ab.

Wiener Saal.

Sonntag als den 1. Feiertag

musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung.

Anfang 7 Uhr.

Es ladet hierzu ergebenst ein **Alfred Young.**

Meinen geehrten Gästen zur schuldigen Nachricht, daß sich meine Restauration von heute an wieder im Parterre befindet.

J. C. Wegold,
Klostergasse Nr. 7.

Drei Lilien in Neudnig.

Heute Fladen und Kaffeekuchen, div. Speisen und feine Biere, wozu ergebenst einladet **W. Sahn.**

Anzeige.

Einem geehrten Publicum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage meine neu eingerichteten Localitäten im Lehmannschen Garten, vormals Weißs Kaffeegarten, eröffnet habe. Ich bitte um zahlreichen Besuch und werde stets bemüht sein meine werthen Gäste durch gute Speisen und Getränke, so wie durch aufmerksame Bedienung zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Heinrich Cajeri,

vormals Koch in Kupfers Kaffeegarten.

Gleichzeitig empfehle ich Lagerbier à Seidel 13 Pfg. aus der hiesigen Vereinsbrauerei, feine Gose à Flasche 2 1/2 Ngr., guten Kaffee und Kuchen nebst andern warmen und kalten Speisen.

Schleussig.

Zu guten Speisen und Getränken ladet für heute ergebenst ein

Ch. Bachmann.

NB. Der Weg ist gut gebessert und bei nassem Wetter gut zu begehen.

Restauration zum Thonberg.

Heute Freitag ladet zu Fladen, Propheten, div. Kaffeekuchen, f. Kaffee, verschiedenen Speisen und ff. Bier freundlichst ein **E. Füssel.**

Heute Freitag in Stötteritz

Fladen, Spritz, Propheten und mehrere Kaffeekuchen und die letzten Pfannkuchen, Cotelettes, Beefsteak und Eierkuchen etc., ff. Bayerisches von Kurz, ff. Vereinsbier etc., vorzüglicher Maitrank von Moselwein etc. etc. **Schulze.**

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Freitag ladet zu gutem Kaffee, Fladen, Propheten und diversen Sorten Kaffeekuchen ergebenst ein **Julius Jäger.**

Oberschenke Gohlis

ladet heute zu einer reichen Auswahl warmer und kalter Speisen, worunter Allerlei mit Cotelettes, so wie zu gutem Kaffee und Kuchen, vorzüglichen Bieren und feiner Gose ergebenst ein **W. Kühne.**

Oberschenke in Eutritzsch.

Heute ladet zu gutem Kaffee und Kuchen, f. Gose und Bier, gekochtem Schinken etc. ergebenst ein **Gustav Gottwald.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Freitag eine Auswahl Kuchen, worunter Fladen, Thüringer Mohn- und Prophetenkuchen, so wie warme Speisen, wozu ergebenst einladet **A. Penfer.**

Plagwitz.

Zu ff. Kaffee, einer besondern Auswahl Kuchen, worunter Fladen, Prophetenkuchen u. s. w., vorzüglichem Lager-, Weiß- und Braundier, ladet ergebenst ein **G. Düngefeld.**

Feldschlößchen.

Heute verzapfe ich etwas Ausgezeichnetes von bayerischem Biere und bitte daher, man wolle sich von der Güte und Feinheit dieses Bieres überzeugen. **Freundlichen Gruß. Gustav Schulze.**

Stünz. Die kleinen Gesellschaftsfäßchen sind zu den Feiertagen fertig.

Großer Kuchengarten.

Zu Fladen, Spritz und verschiedenen Sorten Kaffeekuchen nebst verschiedenen warmen und kalten Speisen ladet ergebenst ein **A. Steinbuch.**

Restauration zur grünen Schenke.

Heute Fladen und Kaffeekuchen, diverse Speisen, feines Weinrotgrüner und Lagerbier. **C. Schönfelder.**

Zur grünen Eiche in Lindenu.

Heute ladet zu frisch gebacknem Fladen, Kaffeekuchen, verschiedenen kalten und warmen Speisen höflichst ein **Ch. Wolf.**

Staudens Ruhe.

Heute Abend Speck- und Zwiebelkuchen, nebst einem feinen Köpfchen echt bayerisch, wozu freundlichst einladet **F. Dittmann.**

Die Brandbäckerei

empfiehlt: Fladen, Dresdner Stößkuchen und verschiedene Sorten Kaffeekuchen, wozu freundlichst einladet **E. Neutschel.**

Jacobs Restauration, Promenadenstraße, ladet heute zu Schweinsfußchen mit Rößen freundlichst ein. Das Bier ff.

Heute ladet zu Gladen und Kaffeekuchen und guten Getränken ergebenst ein
F. A. Vogt, Ebnbergstraße Häuser Nr. 1.

Alle Tage empfiehlt Ebnbergstraße einen kräftigen **Mittagstisch (Gausmannstisch)** von 1/2 12 bis 2 Uhr
à Portion 3 Ngr. Witwe Pilger, große Windmühlenstraße Nr. 7.

Von heute an halte ich neben meinem Leisniger Felsenkeller-Lagerbier auch das jetzt so beliebte
Bereinsbier auf Lager und empfehle solches zur geneigten Berücksichtigung.
NB. Heute früh Speckkuchen. E. Burkhardt, Neukirchhof Nr. 41.

Echt Geraer Bier stets frisch bei Carl Welnert, Universitätsstraße 19.

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet
J. Stiefel, Packhofplatz Nr. 2.

Münchener Bierhalle.

Bockbier aus der Brauerei des Herrn L. Breg in München empfiehlt als ganz vorzüglich
Heute früh nach 10 Uhr Speckkuchen. F. Fritze.

Pilgers Restauration ladet heute zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein. Biere ff.
Große Windmühlenstraße Nr. 7.

Walhalla, Kloftergasse Nr. 9. Heute früh 10 Uhr Speckkuchen.
E. Krätzschmar.

Restauration von C. F. Werner, Kopplatz Nr. 10. Heute von 10 Uhr an
Speckkuchen.

Heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen, wozu freundlichst einladet
NB. Das Bier ist ff. C. Fischer, Lauchaer Straße 14.

Heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen. J. F. Senf, Gewandgäßchen Nr. 1.

S. Neubergs Restauration, Universitätsstraße Nr. 8. Heute früh Speckkuchen,
täglich früh Bouillon, Lagerbier ff.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen bei C. Wahn, Hainstraße Nr. 14.

Spelsehalle Katharinenstraße Nr. 20. Heute Klöße
mit Schweinsknochen à 2 1/2 N.

Heute frische Wurst und Wurstsuppe bei
F. A. Winkler, Kupfergäßchen Nr. 4.

Wartburg. Heute Abend Schweins-
knöchelchen mit Klößen.

Heute Morgen 10 Uhr Speckkuchen.
J. S. Raack, Dresdner Straße Nr. 13.

Verloren wurde eine goldne Broche mit weißen Steinen von
der Petersstraße über den Königsplatz nach der Windmühlenstraße.
Es wird gebeten dieselbe gegen angemessene Belohnung abzugeben
Petersstraße Nr. 2, 3 Treppen hoch.

Verloren wurde Mittwoch Abend zwischen 7 und 8 Uhr am
Wege von der Schützenstraße bis zur Marienapotheke ein kleines
Buch in Octav, in grauen Umschlag geheftet. Gegen Belohnung
von 15 Ngr. abzugeben Marienstraße Nr. 3, 1 Treppe hoch.

Verloren wurde bei der gestrigen Communion in der Thomaskir-
che ein weißes Molltaschentuch ohne Zeichen. Gegen Beloh-
nung abzugeben Nicolaistraße 53, 4. Etage.

Verloren wurden gestern früh 4 Ellen weißer Schirting.
Gegen Dank und Belohnung abzugeben Friedrichstr. 33, 1 Tr.

Am 16. d. M. wurde ein schwarzseidner Regenschirm mit einem
Löwenkopf von Knochen, als Griff, stehen gelassen. Gegen Be-
lohnung abzugeben Löhrs Platz Nr. 1 parterre.

Wer einen von der Inselstraße Nr. 21 bis an Hotel „Stadt
Dresden“ verloren gegangenen frankirten Brief ohne Werth mit
der Adresse „An Herrn Berghauptmann von Techen in Bonn
am Rhein“ uneröffnet beim Portier im Hotel abgibt, erhält einen
Thaler Belohnung.

Entflogen ist ein großer weißer zahmer Kropf-Laubert. Gegen
Belohnung abzugeben große Feuerkugel im Hofe 2 Treppen.

Das Vereins- und Dresdner Felsenkeller-Bier und
Kuchen ist im kleinen Kuchengarten als ausgezeichnet gut
zu empfehlen.

Mehrere Gäste.

Er arbeitet aber gut, nicht wahr G.....?

Es gratulirt dem Herrn C. N. zu seinem heutigen Wiegenfeste
der Hase an der Kette.

Die herzlichsten Glückwünsche dem Fräulein Bertha Lut-
hardt zu ihrem 18. Wiegenfeste. F. B.

Es gratulirt der Madame Böhme in Sohlis zu dem heutigen
24. Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch S. B.

Dem Herrn Ferdinand Clermont zu seinem 19. Wiegen-
feste ein dreimal donnerndes Hoch, daß der ganze Königsplatz zittert.
Ein Unbenannter doch sehr Bekannter.

Herrn Hermann Casar gratulirt zum heutigen Wiegenfeste
von ganzem Herzen alla hob dich ein halbes Duzen.

Conspiratio

dreier Salomonischer Ultras.

(Dramatische Scene.)

Erster: Ja, es muß Etwas geschehen!
Zweiter: Ja, Etwas geschehen muß!
Erster: Weh, Verdruß wird sonst entstehen!
Zweiter: Weh, entstehen wird sonst Verdruß:
Erster: Grimm'gen Haß den Feinden schwöre!
Zweiter: Feinden schwöre grim'm'gen Haß!
Erster: Es geschieht Etwas, auf Ehre!
Zweiter: Es geschieht, auf Ehre, was!
Erster: Schwer thut's Noth, daß sich was ändert!
Zweiter: Schwere Noth, was ändert sich!
Erster: In mir fürchtbar spukt's und ständert!
Zweiter: Spukt und ständert fürchterlich!
Erster: Doch wenn Gott nichts für uns ändert?
Zweiter: Wenn nichts ändert Gott für uns?
Erster: Ja bei Gott, dann ändern wir uns!
Zweiter: Ja dann ändern wir, bei Gott, uns!
Dritter: Also spricht, irr' ich nicht, der weise Salomo!
Chor: Ja so spricht, wir irren uns nicht, der weise Salomo!

Der Verein zur Unterstützung hilfbedürftiger verheiratheter Wöchnerinnen

hält Mittwoch den 27. April 1859 Nachmittags um 3 Uhr im Logenhaus auf der Eißerstraße seine Jahresversammlung
behufs Rechnungsablegung und Wahl neuer Vorsteherinnen.

Die dem Vereine angehörenden verheiratheten Frauen, so wie Alle, welche sich für den Verein interessieren, werden zu freundlichem
Erscheinen bei dieser Versammlung nur hierdurch eingeladen durch den Vorstand.

Heute schenkte uns Gott ein gesundes und munteres Töchterchen.
 Pöbla, d. 19. April 1859. **R. A. Jenzsch, Pastor.**
Edwig Jenzsch, geb. Müller.

Heute Morgen 6 Uhr schenkte mir meine liebe Frau, **Agnes**
 geb. **Tschirner**, einen gesunden Knaben.
 Paunsdorf, den 21. April 1859. **Alwin Körner.**

Die heute Morgen erfolgte schwere Entbindung seiner lieben
 Frau, **Louise** geb. **Rudel**, von einem toden Knaben zeigt
 nur hierdurch an
 Keudnis, den 21. April. **A. N. Jope.**

Am 20. d. M. wurde meine liebe Frau, **Bertha** geb. **Vortius**,
 von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Moritz Jünger.

Todesanzeige.

Gestern Morgen 9³/₄ Uhr starb schnell und unerwartet unser
 jüngster Sohn, ¹/₂ Jahr alt, an Zahnkrämpfen.
 Leipzig, den 21. April 1859.
C. W. Schneemann und Frau.

Am 17. d. Mts. Abends verschied nach längerem Leiden unser
 guter Gatte, Vater, Bruder, Onkel und Freund **Wilhelm**
Kahle im besten Mannesalter. Indem wir diesen Trauerfall
 tiefbetrübt anzeigen, sagen wir für die vielfachen Beweise von
 Theilnahme sowohl während seines Kranklagers als auch bei
 seiner Beerdigung Allen, insbesondere Herrn Pastor Mag. **Kritz**
 und Madame **Stöhrer** unseren innigsten Dank.

Leipzig,
 am Begräbnistage.

Die trauernden Hinterlassenen.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Sonnabend: **Rudeln** mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — **Der Vorstand.** **Wappler.**

Ungemeldete Fremde.

- | | | |
|--|---|---|
| Alt, Rfm. a. Cuxen, Hotel de Baviere. | Heer, Rfm. a. Clarus, Hotel de Pologne. | Spielberger, Schauspieler a. München, S de Bav. |
| Albrecht, Drechslermstr. a. Ruhla, und | Jacob, Regiments-Roharzt a Grimma, d. Haus. | Starck, Geh. Hofrathin n. Töchtern a. Jena, u. |
| Albrecht, Drechslermstr. a. Eisenach, L. G. garni. | Jäger, Obef. a. Rüdelsheim, Palmbaum. | Sachs, Rfm. a. Berlin, Stadt Hamburg. |
| Kathelin, Fabr. a. Schmalenbucha, a. Sieb. | Jllig, Dr., Rgbes. a. Keiffe, Stadt Nürnberg. | v. Saß, Oberst-Leut. a. Altenburg, d. Haus. |
| Albert, Forstbeamter a. Dillingen St. Dresden. | Kreyß, Rfm. a. Paris, Hotel de Russie. | Schällinger, Arzt a. Lützen, goldener Hahn. |
| Bathyan, Gräfin n. Dienersch. a. Pesth, S. de Bav. | Krebs, Regimentsarzt a. Grimma, d. Haus. | Schmidt, Gerbermstr. a. Schwölln, 3 Könige. |
| Böttcher, Rfm. a. Berlin, und | Koch, Rfm. a. Berlin, weißer Schwan. | Schermann, Schausp. a. Leobschütz, g. Hahn. |
| Böhner, Rfm. a. Hannover, Stadt Hamburg. | Rühnhaus, Rfm. a. Rheidt, Hotel de Pologne. | Stuytermann, Commis a. Minden, St. London. |
| v. Berndt, Part. a. Düsseldorf, St. Wien. | Rasak, Rfm. a. New-York, und | Struve, Rfm. a. Varel, und |
| Brünger, Weinbldr. a. Benshausen, g. Hahn. | Rohse, Rfm. n. Fr. a. Chemnitz, St. Rom. | Schulz, Rfm. a. Eisenberg, blaues Hof. |
| Buchruder, Hütteningen. a. Clausthal, schw. Kreuz. | Rüders, Maschinenmstr. a. Hildesheim, Vamb. S. | Stahl, Drechslermstr. a. Berlin, schw. Kreuz. |
| Böcker, Edelmann n. Gemahlin u. Courier a. | Ludwig, Cantor a. Niedergera, St. Köln. | Samson, Rfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg. |
| Manchester, Hotel de Pologne. | v. Liebda, Baron, Minister-Resident n. Fam. | Stod, Rfm. a. Halle, Stadt Dresden. |
| Deutschmann, Commission. a. Breslau, S. de Ruffie. | u. Dienersch. a. Wien, Hotel de Pologne. | Stahl, Rfm. a. Mainz, Hotel de Pologne. |
| Döbelin, Schausp. a. Posen, Stadt Nürnberg. | Lewis, Rfm. a. London, Hotel de Baviere. | Thal, Bierbldr. a. Warno, braunes Hof. |
| Offen, Obef. a. Stockholm, Hotel de Prusse. | Mahr, Schauspielerin a. Altona, S de Bav. | Vollhardt, Fril., Sängerin a. Coblenz, St. Köln. |
| Gent, Rfm. a. Gzer, Stadt Wien. | v. Winkwitz, Fr. a. Dresden, Stadt Rom. | Vöfel, Buchbldr. a. Nürnberg, St. London. |
| Fehlinger, Modistin a. Bechtheim, und | Mantius, Stud. a. Heidelberg, St. Nürnberg. | Volkmann, Techniker a. Dessau, St. Nürnberg. |
| Friedrich, Mühlenbes. a. Löhnitz, weißer Schwan. | Müller, Mühlenbes. a. Carlseid, dr. Hof. | Voigt, Fabr. a. Chemnitz Stadt Berlin. |
| Frank-Gastell, Opersänger a. Weimar, St. Dresl. | Menel, Rfm. a. Wien, Palmbaum. | Wagner, Buchbldr. a. Berlin, |
| Geleschly, Kürschnerm. a. Wittenberg, w. Schwan. | Meister, Obef. a. Stolzenberg, Stadt Berlin. | Wiesand, Rgbes. a. Zwethau, und |
| Gdrwit, Commis a. Stuber, Stadt London. | Niedel, Rfm. a. Raden, Hotel de Russie. | Wahibe, g. Dr., Prof. n. Fr. a. Wien, S. de Bav. |
| Grieion, Maschinenfabr. a. Magdeburg, Palmb. | Notar, Rfm. a. Magdeburg, Stadt Hamburg. | Wiener, Hotelbes. a. Breslau, Hotel de Hu fe. |
| Hiltebrandt, Rfm. a. Bremen, S. de Ruffie. | Rühl, Stud. a. Halle goldner Hahn. | Wille, Wittmstr. a/D. n. Fr. a. Dresden, St. Rom. |
| Hessel, Rfm. a. Neuchau, goldner Hahn. | v. Reiwitz, Oberst-Leutn., Rgbes. n. Gemahlin | Wiersdorf, Def. a. Dahlenwarleben, schw. Kreuz. |
| Heller, Dr. a. Dresden, blaues Hof. | a. Podewitz, Stadt Dresden. | Wohlbrud, Schauspielerin n. L. a. Hamburg, Stadt |
| Hegel, Rfm. a. Frankfurt a/M., St. Nürnberg. | Rüthling, Schausp. a. Berlin, St. Breslau. | Breslau |
| Häckermann, Dr., Lehrer a. Greifswalde, Palmb. | Se. Gl. der Erbgraf v. Schönburg-Glauchau | Jobel Uhrmacher a. Artern, weißer Schwan. |
| Heuchling, Fleischermstr. a. Roda, schw. Kreuz. | n. Dienersch. a. Glauchau, und | Jechniker, Rfm. a. Warschau, Stadt London. |
| Harnisch, Rfm. a. Magdeburg, St. Frankfurt. | v. Schönberg, Fr. n. Schwesler a. Dresden, St. Rom. | Jambori, Cand. theol. a. Empe schw. Kreuz. |

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 21. April. Berl.-Anh. A. u. B. 106¹/₂; do. C. 100¹/₂;
 Berl.-Stett. —; Eöln-Mind. 129¹/₂; Oberschl. A. u. C. 118;
 do. B. —; Dester.-franz. 142; Thüringer —; Friedr.-Wilh.-
 Nordb. 50³/₄; Ludwigsh.-Berg. —; Dester. 5⁰/₁₀₀ Met. —;
 do. Nat.-Ant. 66³/₄; Loose von 1854 —; Desterreich. Credit.
 100fl.-Loose —; Leipziger Credit-Anst. 61¹/₂; Dester. do. 80¹/₄;
 Dessauer do. 33³/₄; Genfer do. 42¹/₂; Weimar. Bank-Act. 86¹/₂;
 Braunschweiger do. 101¹/₄; Gerat do. 78; Thüringer do. 64;
 Norddeutsche do. 77; Darmst. do. 77¹/₂; Preuß. do. 129;
 Hannover. do. 92; Disc.-Comm.-Anth. 92¹/₂; Wien österr. W.
 8 Tage 86; do. do. 2 Mt. 85; Amsterdam t. S. 142¹/₈;
 Hamburg t. S. 151¹/₈; London 3 Mt. 5. 18⁵/₈; Paris 2 Mt.
 79¹/₂; Frankfurt a. M. 2 Mt. 57; Petersburg 3 W. 97.

Wien, 21. April. Metall. 5⁰/₁₀₀ 71; do. 4¹/₂ 61.40; do. 4⁰/₁₀₀ —;
 National-Anl. 76.20; Loose von 1854 —; do. 1859 122.30;
 do. 1854 107; Galizische Grundentl.-Dblig. 67.50; Bank-Act.
 848; Escompte-Actien —; Desterreich. Credit-Actien 177.20;

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtag
 nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. H. Diezmann.** (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von
 5—6 Uhr im Redactionslocal, Johannisgasse Nr. 4. u. 5.)

Druck und Verlag von **C. Holz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.

Verlobungs-Anzeige.

Pauline Fleck,
Franz Amms.

Probsthalda.

Mühle Saulis.

Anna Hermjacob.

Ernst Berndt.

Verlobte.

Leipzig, den 22. April 1859.

Auf das Grab

unserer zu früh verbliebenen Freundin

Jungfrau

Marie Emilie Agnes Weinert, gen. Oeser.

Die Flur erwacht, der Vögel frohe Lieder
 Begrüßen neue Freuden, neues Glück,
 Der holde Frühling kehret freundlich wieder,
 Du aber kehrest zu uns nicht mehr zurück.

Dein Auge sah schon längst den Himmel offen,
 Dein Geist war stets dem Jenseits zugewandt;
 Nun wohnest Du voll Glaube, Liebe, Hoffen,
 Im längst ersehnten stillen Heimathland.

So manchem Herzeleid bist Du entzogen,
 Indes die Liebe schmerzlich um Dich weint;
 Doch wenden gläubig wir den Blick nach Oben,
 Wo uns die Ewigkeit mit Dir vereint.

Leipzig, den 21. April 1859.

A. V., E. V., H. M., P. T., L. T., H. T., O. A.